

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Griesstraße 18.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Erpedition: Griesstraße 18.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Kunstler“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 4. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb- und Maurerarbeiten** (Loos I), sowie die Herstellung und Anlieferung der **Wertsteine** (Loos II) für den **Erweiterungsbau** der **Fleischhül- und Eiderzeugungs-Anlage** auf dem **Schlacht- und Viehhof** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von 1 M. für Loos I, und 25 Pfg. für Loos II bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 7 Loos . . .** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1897.
836 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Koch-, Wasch- und Spülküchenanlage**, sowie der **Desinfektions-, Bade- und Warmwasseranlage** für den **Neubau des Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 8** versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 20. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Koch-, Wasch- und Spülküchen-Anlage**, sowie der **Desinfektions-, Bade- und Warmwasseranlage** für den **Neubau des Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 8** versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 20. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Loos I) und **Schlosserarbeiten** (Loos II) für den **Neubau der Schule am Blücherplatz** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1,0 M. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 6 (Loos Nr. . .)** versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 6. Mai 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 27. April 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die landwirtschaftliche Unfall-Versicherung betreffend.

Die **Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden zu zahlenden Umlagebeiträge für das Jahr 1896** wird, vom 2. Mai 1897 ab, zwei Wochen hindurch bei der **Stadtkasse im Rathhause während der Vormittagsdienststunden** für die Betheiligten zur Einsichtnahme offen gelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge durch die Stadtkasse vorgegangen werden.

Die Vertheilungsübersicht ist der Heberolle beigefügt und kann von den Betheiligten ebenfalls eingesehen werden.

Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 81 bis 83 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 hingewiesen.

Wiesbaden, den 28. April 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Heß.

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationsweien. Bekanntmachung.

In unserem Lager Schwalbacherstraße 8 haben wir einen größeren Vorrath von gußeisernen **Revisions-schacht-Abdeckungen** von 52/76 cm im Quadrat, welche zu folgenden Preisen abgegeben werden.

10,50 M. pro Stück Rahmen mit gewöhnlichem Deckel,
16,00 " " " " verstärktem Deckel.

Anträge werden im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.



Dienstag, den 4. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Ouverture zu „Hunyadi Laszlo“ | Erkel. |
| 2. Ständchen | Jos. Strauss. |
| 3. „Diesen Kuss der ganz Welt“ | Walzer Ziehrer. |
| 4. Introduction aus „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 5. Lilliput, Polka | Fahrbach. |
| 6. Ouverture zu „Ein Abenteuer Handel's“ | Reinecke. |
| 7. Nachruf an Weber, Fantasie | E. Bach. |
| 8. Turner-Marsch | Math. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Germania-Festmarsch | Lux. |
| 2. Une songe, sur le Volgo, Fant.-Ouv. | Arensky. |
| 3. Air de ballet | Gillet. |
| 4. Aschenbrödel, Märchenbild | Bendel. |
| 5. Aus Kärntner Bergen, Walzer | Koschat. |
| 6. Ouverture zu „Alfonso und Estrella“ | Frz. Schubert. |
| 7. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ | Smetana. |
| 8. Csardas aus der Cappelia-Suite | Delibes. |

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes von Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuchs:

a) Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.
b) § 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,

3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestatteter Mafsen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,

4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigne Nachtheile genügen konnte.

c. Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889:

Mit Geldbuße bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne verschlossenen Deckel raucht.

Wiesbaden, 25. März 1897.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Mangold.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Paragraphen 1 und 6 des Ortsstatuts vom 28. Januar l. J., betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule hieselbst, werden die Arbeitgeber hierdurch aufgefordert, alle bei ihnen beschäftigten im **Jahre 1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter** (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei uns anzumelden.

Später bei hiesigen Arbeitgebern eintretende Schulpflichtige sind spätestens am 6. Tage des Arbeitsverhältnisses anzumelden, aus der Arbeit zu entlassende Schulpflichtige spätestens am 3. Tage nach Lösung des Arbeitsverhältnisses abzumelden.

Die An- und Abmeldungen haben im Zimmer Nr. 10 des Rathhauses zu erfolgen.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Botenzimmer des Rathhauses (No. 19) sowie im Bureau der Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zu widerhandlungen gegen die Meldepflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen und statistischen Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Der Beginn des Unterrichts wird demnächst besonders bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 17. April 1897.

Der Magistrat.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslotale Neugasse 6 verschiedene Mobilien und ein Cassenschrank öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. Mai 1897.

427* Greclins, Versteigerungsbeamter.

Ankündigung aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 3. Mai 1897.

Geboren: Am 28. April dem stiftungsgehilfen Robert Günther e. L. N. Mathilde Dina. — Am 28. April dem Tischergelbes Heinrich Arnold e. L. N. Therese Sophie Elisabeth Emilie. — Am 2. Mai dem stiftungsgehilfen Wilhelm Busch e. L. N. Wilhelmine Marie Susanne. — Am 30. April dem Königl. Regierungs-Bauführer Julius Franz e. S. N. Heinrich Wilhelm Ferbert. — Am 2. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Werner e. L. N. Auguste Marie. — Am 28. April dem Hausdiener Conrad Rinn e. L. N. Frieda Emma. — Am 28. April dem Bäcker Franz Hofmeister e. S. N. Franz Heinrich Christian Eduard. — Am 30. April dem Hilfsweichensteller Wilhelm Weide e. S. N. Wilhelm Emil Ernst. — Am 27. April dem Königl. Premier-Lieutenant Ludwig Obergethmann e. L.

Aufgeboten: Der Königl. Pringliche Administrator August Friedrich Wilhelm Dorn zu Erbach am Rhein, mit Wilhelmine Hedwig Thalons hier. — Der Kaufmann Wilhelm Emil Otto Kiefer hier, mit Anna Margarethe Justine Mayer zu Worms. — Der Referendar Dr. jur. Eduard Gussas hier zu Frankfurt a. M., mit Melanie Marie Auguste Henriette Althaus hier. — Der stiftungsgehilfe Carl Heinrich Kneuper zu Dieblich, mit Catharina Wagner hier. — Der Königl. Hauptmann und Compagniechef im Pionier-Bataillon No. 19 August Carl Florian Hermann Klotz zu Straßburg i. E. mit Anna Marie Constanze Luise Schults hier. — Der Grenz-Ausscher Johann Schweiger zu Bellevar, mit Eina Johanne Knecht zu Rotenburg. — Der Kaufmann Friedrich Feldmann hier, mit Catharina Margarethe Elise Sophie Philipp zu Gießen. — Der Tagelöhner Johann Huhn zu Weiler, mit Catharina Thein daselbst. — Der Sekretär der Landwirthschaftskammer Wilhelm Carl Hartenfeld hier, mit Auguste Emilie Bertha Thiele zu Berlin.

Verheiratet: Am 1. Mai der Monteur Carl Albert Rudolf Martin Bülow hier, mit Anna Dorothea Henzel hier. — Der stiftungsgehilfe Wilhelm Emil Diefenbach hier, mit Anna von der Heide hier. — Der Hausdiener Johann Philipp Adam Kram hier, mit Adolphe Caroline Wogenbach hier. — Der Fabrikarbeiter Adolf Müller hier, mit Magdalene Christiane Hofenstuf hier. — Der Kaufmann Jakob Julius Hansen zu Carlsbad, mit Franziska Josephine Sauer hier. — Der stiftungsgehilfe Carl Christian Christ hier, mit Wilhelmine Caroline Vehr hier. — Der stiftungsgehilfe Peter Buhr hier, mit Johanne Philippine Pauline Fiedrichs hier. — Am 2. Mai: Der Schugmann Friedrich Wilhelm Moritz Franz Haase hier, mit Emilie Amalie Margarethe Richter hier.

Gestorben. Am 1. Mai der Lehrer und Hausvater am Rettungshaus Wilhelm Küster, alt 59 J. 10 M. 29 T. — Am 3. Mai Frieda Elisabeth Catharine Luise, L. des Maschinen-schlossers August Hofinger, alt 2 M. 25 T. — Am 2. Mai Lydia Giovanna, L. des Reblers Nicolaus Sommer, alt 2 J. 5 M. 28 T. — Der stiftungsgehilfe Valentin Petri, alt 30 J. 11 M. 21 T. — Am 2. Mai der Herzogl. Sattelmacher a. D. Christian Bracht, alt 61 J. 20 T. — Am 30. April der Hausdiener Philipp Christian Guth, alt 20 J. 3 M. 4 T. — Am 3. Mai die unterrichtete Emilie Nicolai, ohne Gewerbe, alt 17 J. 2 M. 13 T. — Am 2. Mai der Buchhalter Wilhelm Nibel, alt 72 J. 3 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 3. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Goldener Brunnen.
Dilthey, Kfm.	Aachen
Beta, Kfm.	Berlin
Cyricicus, Kfm.	Gera
Göpel, Fr. Rent.	Plauen
Karscher	Kaiserslautern
Kienzel, Kfm.	Stuttgart
von Regonski, m. Fr.	Polen
Hanau, Kfm.	Paris
Henou, m. Fr.	Hannover
Bode, Fr. Dr.	Cassel
Marcks, Kfm.	Cöln
Cohen, Kfm.	Paris
Riedesel, Baron	Sieckendorf
Kuntzen, Dr.	Berlin
Fabian	Erfurt
Bremme, m. Fam.	Barmen
Rothschild, Kfm.	Kreuznach
Brockelmann	Moskau
Fitger, Fr.	
Weislog	Dresden
Rappolt, Kfm.	Hamburg
Altenberg, Kfm.	Berlin
Rasson, m. Fr. u. T.	Breslau
Stoffregen, m. Fr. u. S.	Berlin
Schmidt, Fbkb.	Wenden
Falkenroth, Fr.	Hagen
van der Becken, Fr.	Haspe
Pollaek, Kfm.	Berlin
Steiner, Kfm.	Aachen
Lange, Fbkb.	Braunschweig
Stromeyer, m. Fr.	Hannover
Range	Neuauville
Oehlschlägel	Strassburg
Dobersch, m. Fr. u. T.	Breslau
Allesaal.	
Blankertz, Kfm. m. Fr. u. Tocht.	Düsseldorf
Hotel Bristol.	
von Heildorf	Altenburg
Hers, Fr. m. Sohn	Berlin
Metternich	Westphalen
Landsch, Fr. m. Fm.	Berlin
Brann, Fr. m. B.	Copenhagen
Kretz, Fr.	
Knüttel, Dr.	Apeldoorn
Zwei Böcke.	
Gutmann, Fr. Dr.	Karlsruhe
Wolter, m. Fr.	Neustrelitz
Christoph	Eschborn
Schäfer, Priv.	Dresden
Hotel Bellevue.	
Vriesendorp, Fr. m. S.	Dordrecht
Vogel, Fr.	Cassel
Vogel, Rent.	
Vogel, Fr. Priv.	
Werminghof, Dir.	Hamburg

Erbrinz.	
Sperling, Kfm.	Offenbach
Bendig, Kfm.	Berlin
Müller, Kfm.	Altenau
Albrand, Kfm.	Cassel
Herrmann, Kfm.	Lahnstein
Badhaus zum Engel.	
Wortmann, Fr. m. T.	Giessen
Gröner Wald.	
Ettlinger, Kfm.	Frankfurt
Steiner, Kfm.	Stuttgart
Büchen, Kfm.	Cöln
Paschen, Kfm.	Berlin
Dehring, Kfm.	Gotha
Schohmann, Kfm.	Frankfurt
Ostwald, Kfm.	Elberfeld
Bauer, Kfm.	Nürnberg
Scholle, Kfm.	
Walter, Kfm.	Kreuznach
Mayer, Kfm.	Bremen
Linwurzky, Kfm.	Frankfurt
Schulte, Kfm.	Brüssel
Basta, m. Fr.	Cöln
Mauer, Kfm.	Berlin
Frieße, Kfm.	Elberfeld
Plethner, Kfm.	Berlin
Arndts, Kfm.	Selb
Rieth, Kfm.	Pymont
Fesse, Kfm.	Kötzschenbroda
Herrseher, Kfm.	Leipzig
Wagemann, Kfm.	Göttingen
Lintl, Kfm.	Nürnberg

Hotel zum Hahn.	
Heinlein, Kfm.	Bautzen
Henerl, Fr. m. Fm.	Mentone
Kühlemann, m. Fr.	Dresden
Ranard, Opernsänger	Bern
Schindler	Cöln

Hotel Hohenzollern.	
v. Rath, m. Fr.	Magnitz
Schnitzer, Fr. m. Fr.	
	Luxemburg
	Berlin

Vier Jahreszeiten.	
van Gilse van der Pals, Rent.	Rotterdam
de Burlet, Fr.	Brüssel
Meltzer	St. Petersburg
Karpen.	
Boysiegel, Kfm.	Apt
Knapp, Kfm.	Dauborn
Petersen, m. Fr.	Berlin

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen. Weinbergspfähle.

Mittwoch den 5. Mai 1897, Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Domänen-Weingut Neroberg 252 Gebund abgängige Weinbergspfähle in 21 Loojen öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 1. Mai 1897.
3807 Königlich Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem Wilhelm Hein zu Schierstein zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Stalle nebst zwei Gewächshäusern, sowie ein Acker, belegen im Distrikt Linfenwies, 26 000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstraße 2, Zimmer No. 102, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 17. März 1897.
3294 Königlich Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

3 Pianino, 2 Betten, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow, 2 Kanapee, 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Bild, 1 Theke, 2 Ladenschränke, 2 Dezimalwaagen, 50 Coupon Stoff, 1 Gasbrenner, 100 Buglumpen, 1 Kuh,
ferner 2 Kommoden, 1 Kanapee, 1 ov. Tisch mit Decke, 1 Passenschrank, 1 Cylinderbüreau und 1 Schreibpult, 1 Plumentisch
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 3. Mai 1897.
3810 Eifert Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

126 fl. Rothwein, 35 fl. Weißwein, 55 fl. Ingwer-Liquor, 65 halbe Flaschen Radesheimer, 95 fl. Burgunder und 100 fl. moussirende Rheinweine und 80 fl. Cognac
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, 3. Mai 1897.
3809 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags der Frau Braumann in Frankfurt in dem

Verladen Röderstraße 30 hiersebst

die aus der Concursmasse Schads ausgeforderten Mobilien, bestehend in:

1 Ladeneinrichtung in Eichenholz (Theke, 3 Glaskränke, Ausstellkasten, 4 Reale), 1 Ladenwaage, 1 Hängelampe, 1 Divan in Moquet, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 2 Spiegel, 1 Schränkchen, 1 Plüschgarnitur, 1 Tisch, 1 Conjöl, 1 Schreibsecretär, 1 Verticow, 1 Regulator, 2 Nipptischchen, sechs Rohrstühlen, 1 Etage, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Nachttisch, 1 Kleiderschrank, 1 Weißzeugschrank, 1 Küchenschrank und diverse Küchengeräthschaften, versch. Heizzeug, Gardinen, Sophaorlagen, Porzellan und Glas u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wiesbaden, den 29. April 1897.

3791 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, 4. Mai 1897, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungsloale Dogheimerstraße 11/13 hier:

3 Betten, 8 Kleiderschränke, 10 Commoden, vierzehn Sopha, 2 Spiegelschränke, 1 Pianino, 1 Schreibtisch, 3 Verticow, 5 Tische, 2 Waschkommoden, acht Regulatoren, 5 Spiegel, 2 Hängelampen, 3 Theken, 2 Ladenschränke, 200 Ristchen Cigarren, 8 Bände Meyer's Convers. Lexikon u. dergl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 3. Mai 1897.

3811 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

8 Kleider-, 3 Spiegelschränke, 2 Schreibsecretäre, 6 Commoden, 1 Waschkommode, 1 Schreibtisch, ein Tafelklavier, 2 compl. Betten, 10 Sopha, 1 Divan, 2 Sessel, 3 Barockstühle, 3 Regulatoren, 10 versch. Bilder, 4 Spiegel, 3 Nähmaschinen, 5 Dyd. Damenunterhofen, 2 Dyd. Damenhemden, divers. Colonial- und Spezereiwaren, 2 Mille Cigarren, 200 Regen-100 Sonnenschirme, 1 Kassen-, 1 Ladenschrank, ein Musikautomat, 1 Ladentheke, 1 Real, 1 Billard mit sämmtlichem Zubehör, 1 Schließkorb u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 3. Mai 1897.

3813 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, eine Kommode, 1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Ladeneinrichtung u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 3. Mai 1897.

3812 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil. Mobilienversteigerung.

Dienstag, den 4. Mai cr., Morgens 9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

11 Abeggstraße 11

nachverzeichnete, theils noch neue Mobilien-Gegenstände, als:

12 vollst. Betten, 1 vollst. nupf. Salon-Einrichtung, 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, 1 vollst. nupf. Schlafzimmereinrichtung, Spiegel, Kleider-, Heizzeug- und Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Kommoden, Consolen, alle Arten Tische und Stühle, Salon- und andere Spiegel, mehrere Salon-Garnituren, Sopha's, Chaiselongue's, Herren- u. Damenschreibtische, Verticows, Bilder, Delgemälde, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge, Bettzeug, Küchenschrank, Tische und Stühle und noch vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Grabenstraße 28.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 4. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Völkerrechtliche Polizei.

Wiesbaden, 3. Mai.

Es ist einleuchtend, daß die Rechtsgrundsätze und Einrichtungen des bürgerlichen Rechts sich auf den Verkehr der Staaten untereinander nicht ohne Weiteres anwenden lassen. In jedem civilisirten Lande ist die Zuständigkeit der verschiedenen Gewalten geordnet und abgegrenzt. Es giebt Behörden, die Streitigkeiten zwischen den Bürgern entscheiden, und es giebt Mittel, diese Entscheidung zur Geltung zu bringen und sie Demjenigen, der sich ihr gutwillig nicht fügen will, aufzuzwingen. An solchen Instanzen und solchen Mitteln fehlt es, wo Staat mit Staat in Streit geräth, wenn die Streitenden nicht gerade übereinkommen, sich einem Schiedsspruch zu unterwerfen — und auch dann ist es noch fraglich, ob der ergebende Spruch schließlich anerkannt und befolgt werden wird, und es fehlt an Mitteln, ihm Geltung zu verschaffen, wenn er nicht befolgt wird.

Was man Völker-Recht zu nennen pflegt, besteht eben nur so lange, als die Beteiligten es als Recht gelten lassen wollen. Es ist keine Theorie; in der Praxis bleibt es immer noch dabei, daß allemal der Stärkere Recht hat.

Darum hat man neuerdings auch das theoretische Völkerrecht diesem Satze der Praxis angepaßt. Da es einmal darauf ankommt, der Stärkere zu sein, so bilden sich Koalitionen, die die Macht haben, ihren Willen durchzusetzen und ihm Achtung erzwingen können. Unter den heutigen Verhältnissen steht es mit einem Kriege wie mit einer Feuersbrunst: es läßt sich niemals voraussetzen, wie weit er sich ausbreiten wird, wenn er einmal ausgebrochen ist. Darum haben die europäischen Großmächte eine Art freiwilliger Feuerwehr gebildet. Einen Krieg verhindern, kann man nicht immer — denn es giebt schließlich kein anderes Mittel, den Frieden zu erzwingen, als die Gewalt, d. h. den Krieg —; aber man kann wenigstens seinen Herd beschränken.

Alle bestehenden Staaten haben ein lebhaftes Interesse daran, daß das politische Gleichgewicht erhalten und, wo es gestört ist, wieder hergestellt werde. Ließe man einen Staat übermächtig werden, so müßten alle anderen sich bedroht fühlen. Darum findet der Schwächere Schutz, und die Koalition der Mächte sorgt dafür, daß keine wesentliche Verschiebung stattfindet. Sie übt damit gewissermaßen eine völkerrechtliche Polizei aus.

Daß es mit der vorbeugenden Thätigkeit dieser Polizei nicht viel auf sich hat, beweist soeben die Geschichte des türkisch-griechischen Konflikts. Man hat zu den schärfsten Mitteln gegriffen, die zur Verfügung standen, und dennoch den Ausbruch des Krieges nicht hindern können. Ob das gelungen wäre, wenn die Einigkeit der Mächte wirklich so über allen Zweifel erhaben wäre, wie man es in diplomatischen Notizen immer und immer wieder hat lesen können, mag dahin gestellt bleiben. Der Krieg ist einmal da und jezt kommt es darauf an ihn zu lokalisieren und seine Folgen abzumildern.

Auch darin geht es anders als im bürgerlichen Leben. Der Schutzmann, der dabei steht, wenn sich zwei prügeln, faßt sofort zu und wartet nicht erst ab, wer oben und wer unten zu liegen kommt. Im internationalen Verkehr ist das anders. Aber es ist immerhin tröstlich zu wissen, daß der Wächter der Ordnung dabei steht und den geeigneten Moment zum Zufassen abwartet. Wenn er nur nicht zu lange sich besinnt!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 3. Mai.

Deutschlands auswärtiger Handel war im März d. J. nicht ungünstig. Die Einfuhr belief sich auf 2,928,330 Tonnen (à 2000 Pfd.) gegen 2,561,343 im März 1896. An der Zunahme war das Getreide mit 150,138 Tonnen beteiligt. Die Ausfuhr betrug 2,235,977 Tn. gegen 2,031,483. Materialwaaren zeigten eine Zunahme um 88,366, Erden, Erze u. um 64,803 und Kohlen um 55,323 Tn., während die Eiseneinfuhr um 25,698 Tn. abnahm. Es werden auch die Werthe der Ein- und Ausfuhr für das erste Vierteljahr d. J. mitgeteilt. Die Einfuhr betrug unter Abzug der Edelmetalle 1114 Millionen M. gegen 1059 im Jahre 1896, die Ausfuhr 830 gegen 854 Millionen, hat also um 24 Millionen abgenommen, woran das Eisen mit der Hälfte beteiligt ist. Die Ziffern, die unter Zugrundelegung der Einheitswerthe für 1896 festgestellt sind, können sich aber unter Berücksichtigung der diesjährigen Preise noch sehr ändern.

Ein Krieg Englands mit Transvaal gewinnt täglich mehr an Wahrscheinlichkeit. Selbst im englischen Kaplande ist allgemein der Glaube verbreitet, daß der Krieg mit allen Mitteln vorbereitet werde. Das Repräsentanten-Haus in Kapstadt verweigerte dem Ministerium, das nur aus ernannten Rhodes besteht, das Vertrauen. Das sind bedenkliche Anzeichen, die von ihrem Ernste auch nichts durch den Eid verlieren, den der englische Colonialminister Chamberlain dahin geleistet, daß ihm nichts von dem Einfalle Jamesons in Transvaal bekannt gewesen sei.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. (Hof- und Personalsnachrichten.) Der Kaiser ist Sonntag früh von Schloß im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen. Im Laufe des Tages machte Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg nach Uebernahme der Regentenschaft dem Kaiser seine Aufwartung. — Prinzessin Heinrich von Preußen traf Samstag Vormittag in Zarssko Selo ein und wurde vom Zarenpaar empfangen.

Folgende Duell-Geschichte erzählt das „Volk“. Durch den Landrath v. Roell in Posen führten mehrere Reserveoffiziere sich beleidigt. Sie theilten nun gemeinschaftlich den Sachverhalt dem Offizier-Ehrenrath in Schrimm mit, wozu sie durch Allerhöchste Kabi-

nettsordre vom 1. Januar 1897 verpflichtet waren, welche vorschreibt, daß jeder Offizier in Ehrenhändeln, bevor er weitere Schritte veranlaßt, die Sache dem Ehrenrath unterbreiten muß. Der Ehrenrath hat diese Angelegenheit zu Gunsten der Beleidigten entschieden; die Entscheidung ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König bestätigt worden. Damit ist die Sache erledigt.

General-Feldmarschall Gurko hat entgegen den ursprünglichen Dispositionen seinen Aufenthalt hier selbst abgekürzt und ist bereits gestern Abend nach Rußland weiter gereist.

Von der diesjährigen Waisfeier war in Berlin kaum etwas zu merken. Es wurde in allen Fabriken und Werkstätten gearbeitet. Noch geringer als im Vorjahre war in diesem Jahre die Zahl der Arbeiter, welche von der Arbeit fern geblieben waren. In einzelnen Fabriken feierte nicht ein Mann. Die Maurer und Puffer hatten in mehreren Versammlungen vollständige Arbeitsruhe proklamirt. Auf den größeren Bauten im Innern der Stadt wurde wie sonst gearbeitet. Auf den mehr der Peripherie zu gelegenen Baustellen fehlte ein großer Theil der Arbeiter; es waren fast ausschließlich die Puffer. Von anderen Gewerkschaften, die sich ebenfalls in Versammlungen für vollständige Arbeitsruhe aussprachen, waren fast alle Mitglieder zur Arbeit erschienen. Der Besuch der 21 Gewerkschaftsversammlungen war ein schwacher. Die polnischen Sozialisten hatten sich mit dem Partei-Vorstande an der Spitze in einem Lokal eingefunden, um von hier aus sich nach Treptow zu begeben, wo in einem Restaurant Rast gemacht wurde. Vorher hatte sich ein starkes Polizei-Aufgebot eingefunden und dasselbe verhinderte jeden demonstrativen Umzug.

Hamburg, 1. Mai. Die allgem. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesangsporträge von etwa 1000 Sängern. Bürgermeister Dr. Mönckeberg, als Vorsitzender des Komitees, schloß die Vorgesichte und den Zweck der Ausstellung und schloß mit einem Hoch auf Hamburg. Bürgermeister Dr. Versmann führte hierauf aus, das schöne, in Vollendung vorliegende Werk der Ausstellung sei nicht eine Schöpfung des Hamburger Staats, sondern es sei entsprungen aus der freien Initiative patriotischer Bürger, denen er Namens des Senats und der ganzen Bevölkerung wärmsten Dank ausspreche. Redner schloß mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, der alle Zeit seinen Ruhm darin gesucht und gefunden habe, dem Vaterlande den Frieden zu erhalten. Als das Hoch verklungen war, erklärte Dr. Versmann die Ausstellung für eröffnet. Böllerschüsse verkündeten weithin den feierlichen Moment. Die Ausstellung ist in allen Theilen vollständig fertig und reich besetzt. Eine große Anzahl von Ehrenpreisen und Medaillen sind gestiftet. Viele fremde Staaten, wie Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, die Schweiz, Frankreich, England, Nordamerika, Australien u. A. sind durch Delegirte vertreten.

Die Maibowle.

Eine Frühlingsstudie von Albert Berg.

(Nachdruck verboten.)

Wenn's Maikäferl sanft weht, dann ist auch die Zeit der Maibowle wieder gekommen, und allenthalben, wo der Waldmeister grünt, und der Menschen Gemüth die Poesie der Maienzeit noch zu empfinden vermag, da wird auch die Zeit des Frühlings nicht vergehen, ohne ihren Tribut einen Maibabend gebracht zu haben, erfüllt vom Glanze der scheibenden Sonne und des Mondes Silberstrahl, von den Liedern ausströmender Fröhlichkeit und dem Klange der Gläser, aus denen empor Waldmeister und Rebblüthe uns ihren sorgenverhüllenden, frohsinnerweckenden Geist senden.

Es geht nichts über die Poesie eines solchen Abends bei der Maibowle, und wenn auch nicht ihr poetischer, so war es doch ihr realer Werth, der schon zu Beginn unserer Zeitrechnung bekannt war, denn der Gebrauch, den Wein mit duftigen Kräutern zu mischen, ist sehr alt. In Deutschland ging man, allerdings erst im 15. Jahrhundert, mit der Emanzipation von den fremdländischen, gallischen und fränkischen Weinen zur Würze des Weines über, indem man den vaterländischen Rebenmost durch Zusätze zu verbessern suchte, und zwar durch Beimischung von Honig sowohl, wie von Gewürzen und wohlriechenden Kräutern,

und hier haben wir wohl den Ursprung der heutigen Maibowle zu suchen, denn in den aus dieser Zeit stammenden Kräuterbüchern findet man eines Krautes „Herzfreund“ erwähnt, das zweifellos identisch mit unserm Waldmeister ist.

Kein Wunder, wenn auch heute noch der Waldmeister als „Herzfreund“ bei uns gilt, nachdem er unsern Vorfahren schon ein so guter Freund gewesen ist. Und fragen wir uns, was denn eigentlich der Bestandtheil des Guten in ihm sei? Nun, der unter der Triebkraft des Wissensdrangs stehende, zersetzende Geist unseres Jahrhunderts hatte natürlich nicht Ruhe, bis er auch des Waldmeisters Inneres mit der Säure der chemischen Untersuchung in seine einzelnen Theile aufgelöst hatte, und da fand sich denn, daß das was ihn so lieblich macht, ein gewisses flüchtiges Öl ist, Kumanin genannt, das sich außer bei ihm auch noch bei einigen Kleearten, jedoch in vermindertem Quantum, findet und, unter dem Alkoholeinfluß des Weines aus seinem Saft sich ausscheidend, der Maibowle ihr Aroma giebt.

Freilich ist's nicht das allein, was die Maibowle zum „Genuß“ macht, dazu verhilft allein ihre richtige Bereitung, und diese ist — wie die Herstellung aller kulinarischen Genüsse — eine Kunst, in der nicht jeder die Meisterschaft erlangt! Waldmeister ist halb beschafft, aber um eine rechte Maibowle in aller Form herzustellen, muß er frisch vom Schatten des Waldes stammen und darf

dann nur wenige Stunden an der Luft liegen, so lange gerade, daß der Vollgehalt seines Duftes zu Tage tritt. Dann gilt es ferner zu beobachten, mit welchem Wein man die Kräuter verbinde, wie lange man denselben auf sie wirken lasse und ob und welche Ingredienzien man hinzu thue!

Feine Kenner lassen nur Roselwein und Champagner als vollgültig gelten und verwerfen, außer Zucker und vielleicht noch einigen Orangenschnitten, jede fernere Zuthat. Alle andern Zusätze, wie Erbbeerblüthen, Pfefferminz- und Melissenkraut, geben wohl einen starkwürzigen Trank, aber nicht das zarte, duftige Aroma, das allein das Präbikat der echten Maibowle ist und im Waldmeister seine Entstehung findet.

Ein anderes wesentliches Moment zum vollwichtigen Genuß der Maibowle ist der Ort, an dem man sie trinkt, und da soll man nicht des Zimmers Enge wählen! Trinken läßt sie sich dort wohl auch, aber nicht genießen. Zum eigentlichen Genuß des Trankes gehört die Herrlichkeit der Gottesnatur mit dem Blau des Frühlingshimmels, dem Grün der Frühlingsbüsche und dem Duft der ersten Blüthen.

Unter diesen Bedingungen bewahren Waldmeister und Rebenmost allzeit ihre Kraft, den Menschen froh und freudig zu machen, der Sorgen Last von sich zu wälzen und das Herz dem Herzen zu erschließen.

* **Karlruhe, 1. Mai.** Das Begräbnis des Prinzen Wilhelm fand heute Vormittag unter der ungünstigsten Witterung statt. Um halb 10 Uhr begann der Trauergottesdienst in der Schlosskirche, an dem sämtliche Mitglieder der großherzoglichen Familie, sowie die erschienenen kaiserlichen Personen beizuhöhen. In dem Trauergottesdienst nahm der Kaiser teil. Der Erbprinz von Anhalt, dann der Großherzog und Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Großfürst Nikolai von Russland, die Herzöge von Leuchtenberg und ihnen schlossen sich die übrigen kaiserlichen Personen und Vertreter der Höfe an. Eine vieltausendköpfige Menge bildete Spalier. Der Trauergottesdienst, den eine Abtheilung Leibregiment und ein Bataillon Leibgrenadiere eröffnete, erreichte um 12 Uhr das Mausoleum, wo die Beisetzung nach kurzer Andacht stattfand. Fürstliche Damen hatten den Zug im Mausoleum erwartet. Sämtliche Fürstlichkeiten hatten trotz des stürmenden Regens den Weg zu Fuß zurückgelegt.

Ausland.

Budapest, 2. Mai. Anlässlich der gestrigen Maifeier kam es in verschiedenen Stadttheilen zwischen Arbeitern und Polizei zu Zusammenstößen. Vielfach wurden Verhaftungen vorgenommen, doch sind ernste Unruhen nicht vorgekommen.

* **Paris, 2. Mai.** Die Maifeier ist ruhig verlaufen. In Marseille hielt der in der Panama-Affaire compromittierte Abgeordnete Boyer einen Vortrag. Derselbe reiste sodann nach Griechenland ab, wo er einem Freiwilligen-Corps beitrifft. In Lyon hatte das Sozialistenblatt „Peuple“ eine rotze Fahne ausgehängt. Ein Polizeicommissar forderte zur Entfernung der Fahne auf. Ein Redakteur widersetzte sich und wurde verhaftet. In Carmaux sollte der Deputierte Jaurès einen Vortrag halten, der durch Plakate angekündigt wurde. Der Gendarmerie-Chef forderte den Bürgermeister auf, die Plakate zu entfernen. Da dieser sich weigerte, wurde er verhaftet.

* **Brüssel, 2. Mai.** Anlässlich der Maifeier fand gestern Abend ein sozialistischer Umzug statt, an dem sich 8000 Arbeiter beteiligten. Derselbe ist ohne Zwischenfall verlaufen. Der Zug ging vom Rathhausplatz aus, wo von den Schulkindern sozialistische Gesänge vorgetragen wurden.

* **Rom, 2. Mai.** Hier und in der Provinz ist die gestrige Maifeier ruhig verlaufen.

Paris, 2. Mai. Anlässlich der gestrigen Philippstages ließen die Orleanisten heute Nacht illustrierte Anschlagzettel in Paris anheften mit der Inschrift: „Demnächst erscheint der Herzog von Orleans.“ Unter dem Porträt des Herzogs stand in kleiner Schrift: „Broschüre in Octavo“, jedoch die Form der Buchanzeige gewahrt blieb. Gleichwohl ließ die Polizei die Affische abreißen.

* **New-York, 1. Mai.** Der „New-York Herald“ meldet, daß der Präsident Mc. Kinley wegen der bekannten Verjüngung betreffs der Aufenthaltsdauer der Deutschamerikaner in Deutschland tief verstimmt sei. Der amerikanische Botschafter Whitte werde in Berlin Protest gegen diese Maßregel erheben.

* **New-York, 1. Mai.** Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Kingston stellt sich nunmehr heraus, daß beim Erdbeben in Westindien Hunderte von Menschen umgekommen sind und großer Schaden angerichtet wurde. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben in Guadeloupe zum Opfer. Die Erderschütterung war von einer Hochfluth begleitet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 1. Mai.**

Das Haus fährt in der zweiten Beratung des Cultus-

etats fort. Abg. Porsch (Centr.) hält die Revision des Kirchenvermögensgesetzes für dringend notwendig; die jetzige Verwaltung des Kirchenvermögens sei viel zu complicirt. Zur Verwaltung des kirchlichen Vermögens empfehle sich ein dreigliedriges Kirchenkollegium. Redner wendet sich alsdann gegen die gestrigen Äußerungen von Eymers bezüglich der Wahlkraft des Centrums, die Wirkungen der Klöster und die Behauptung, die Kirche erstrebe, wo sie könne, Vergrößerung des Vermögens. Die Auslassungen der Abgeordneten Sattler und Friedberg über Parität und Zulassung der Katholiken zu den Beamtenstellen bezeichnet er als verlegend.

Abg. v. Sanden (nt.) erkl. in den nationalen Bestrebungen der Polen eine große Gefahr für den Staat. Diesen Bestrebungen müsse energig entgegen getreten werden.

Abg. v. Jazdzewski (Pol.) betont die Existenzberechtigung der polnischen Nation; wenn die Bevölkerung unzufrieden sei, so sei das Regierungssystem falsch. Die Ausführungen des Abgeordneten Sattler seien ganz haltlos. Bessere habe fälschlich die Behauptung zur Sprache gebracht, wonach ein katholischer Geistlicher das Gebet in deutscher Sprache als eine Sünde bezeichnet habe. Dagegen sei jetzt zureichend festgestellt, daß jener Geistliche die Verwendung des Gebets zu Germanisirungszwecken als eine Sünde dargestellt habe. Redner kommt sodann auf einen Fall zu sprechen, wo den Kindern sogar beim Spielen verboten worden sei, polnisch zu sprechen.

Kultusminister Boffe lehnt es ab, auf die zuletzt von dem Vorredner erwähnten Punkte einzugehen. Auf Grund einseitiger Berichterstattung sei es nicht zu erwarten, bis der ganze Instanzweg erschöpft sei. Redner hält die Behauptung aufrecht, daß eine unzulässige polnische Agitation vorhanden sei; die Polen würden gerecht behandelt.

Abg. Friedberg (nat.-lib.) wendet sich gegen die Anklagen

des Abg. Porsch und Bachem. Redner hofft, in Zukunft werde der Einfluß der National Liberalen zunehmen, der Einfluß des Centrums zeige sich in ungünstiger Weise. Die Politik werde matt; den Reichsangelegenheiten werde wenig Interesse entgegen gebracht.

Abg. Dietrich (Str.) betont, die Anschauungen und Grundsätze der katholischen Kirche seien durchaus vereinbar mit den Anforderungen eines geordneten Staatswesens.

Abg. Dasbach (Str.) wiederholt die Beschwerden des Centrums, betr. die Parität auf dem Gebiete der staatlichen Schulsubventionen und wähet die national liberalen Angriffe ab.

Abg. Czarlinski (Pol.) wähet sich gegenüber dem Kultusminister das Recht, Wünsche und Klagen hervorzubringen. Die Polen seien loyal gesinnt. Die geistige Noth des Volkes bedarf des Mitgeföhls.

Abg. Meyer-Rieneloh (Str.) bringt lokale Wünsche und Beschwerden vor.

Nach weiterer Duplik und Replik der Abg. v. Eymers, Bachem, Sattler und Porsch wird der Titel „Minister-Gebalt“ bewilligt und die Weiterberatung auf Montag vertagt.

31. Communalantrag des Reg.-Bezirks Wiesbaden.

(Vierte Sitzung.)

* **Wiesbaden, 3. Mai.**

Der stellvertretende Vorsitzende Justizrath Dr. Hummer eröffnet die Sitzung um 12¹⁵ Uhr. Man trat sogleich in die Beratung der Tagesordnung ein, auf der zunächst Berichte der Eingabecommissionen stehen. Zu dem Gesuch des früheren Hilfsaufsehers an der Korrigenz-Anstalt zu Hadamar, Georg Kleeberger II. um Gewährung einer Pension wurde zur Tagesordnung übergegangen. (Ref. Abg. Kabe.) Der Landtag ertheilte sodann (dem Antrage des Landesausschusses entsprechend) seine Genehmigung dazu, daß an die Witwe des provisorischen Schauspielaufsehers Debus zu Gonnern eine jährliche Pension von 232 Mark ausbezahlt werde. (Ref.: Abg. Christoph-Eichhorn.) Auf seinen Antrag bei Festsetzung der pensionfähigen Dienstzeit des Wegemeisters Hosch zu Marienberg wird diesem seine Militär- und Probendienstzeit angerechnet. (Ref.: Abg. Christoph-Eichhorn.)

Es folgten die Berichte der Finanzkommission und zwar berichtete zunächst Abg. Landrath Fromme-Dillenburg zu dem Gesuche des Landesbankhalters Emmerich um eine Erhöhung seines Dienstvermögens bzw. Festsetzung des Maximalgebhalts, welches dem Landesausschuß zur weiteren Veranlassung überwiesen wurde.

Den Bericht betr. die Aufnahme eines Darlehens zur Erbauung der Jrenen-Anstalt Beilmünster, dessen Verzinsung und Tilgung berichtete Abg. Groß-Offenbach.

Der Communalantrag hat in der Sitzung vom 16. April 1896 beschlossen, den Landesausschuß zu ersuchen, dem Communalantrage in seiner nächsten Session einen Plan darüber vorzulegen, in welcher Weise das für die Erbauung einer zweiten Jrenen-Anstalt erforderliche Capital aufgebracht, verzinst und getilgt werden soll.

In der früher dem Communalantrag vorgelegten Uebersicht über die voraussichtlich durch die Erbauung der neuen Jrenen-Anstalt und durch die Beschaffung des notwendigen Inventars entstehenden Kosten war der Gesamtbetrag zu 2787000 Mk. berechnet worden. Es sind zwar die mit 85000 Mk. für Grunderwerb berechneten Kosten bis jetzt um 15000 Mk. überschritten worden, um mehr für den Anstaltsbetrieb und die Beschäftigung der Geisteskranken erforderliches Gelände zu erlangen; im Allgemeinen kann aber erhofft werden, daß der Kostenanschlag nicht erheblich überschritten werde. Da aus allgemeinen städtischen Mitteln bereits rund 224000 Mk. überwiesen und in den Voranschlag für 1897/98 weitere 52000 Mk. eingestellt worden sind, auch vielleicht Ersparungen gemacht werden, so kann der Fehlbetrag zunächst zu 2500000 Mk. angenommen werden, welcher durch ein Anlehen zu decken ist. Zur Aufbringung desselben können verschiedene Wege in Betracht gezogen werden.

Das Vortheilhafteste scheint zu sein, 2¹/₂ Millionen Mk. von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hefen-Raffau in Kasse unter günstigen Bedingungen zu erhalten.

Der Landesausschuß glaubt die Annahme dieses Modus empfehlen zu sollen.

Bzüglich der Tilgung der entstehenden Schuld von 2¹/₂ Mill. Mk. beantragt der Landesausschuß, dieselbe innerhalb einer Frist von 20 Jahren zu bewirken. Die neue Anstalt in Beilmünster, welche für 500 Kranke berechnet ist, wird von Anfang an so stark belegt werden, daß voraussichtlich vor Ablauf von 20 Jahren für den Zugang von weiteren Kranken neue Räume beschafft werden müssen.

Bei einer gleichbleibenden Zahlung von jährlich 180000 Mk. (3¹/₂ pCt. Zinsen und 3¹/₂ pCt. Tilgung) würde das Darlehen mit 20 Jahren getilgt sein.

Es entspann sich über diesen Punkt eine längere Debatte, namentlich über den Antrag des Abg. Dr. Eymers, den Landesausschuß zu ermächtigen, die Bestimmungen bez. der Anleihe dahin abzuändern, daß die Tilgung erst in 30 Jahren erfolge. Diesen Antrag unterstützte Abg. Dr. Goldheim, während die Abg. Dr. von Jbell, Landesdirektor Sartorius, Fromme und der Berichterstatter den Antrag der Commission, den Vorschlag des Landesausschusses, zur Annahme empfehlen. Dieser wurde dann auch mit einer vom Landesdirektor Sartorius beantragten formellen Aenderung zum Beschluß erhoben.

Den Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission bezüglich der Prüfung der Jahresrechnungen städtischer Fonds und Institute erstattete Abg. Dimrich-Hersbach. Der Landtag sprach die Entlastung des Landesausschusses aus.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 5. Mai, Vormittags halb 10 Uhr. Tagesordnung: Berichte der Finanz-, Wegebau- und Eingabecommission.

Locales.

* **Wiesbaden, 3. Mai.**

= **Personalnachrichten.** Herr Amtsrichter Rasso zu Magdeburg ist an das Amtsgericht zu Wiesbaden versetzt worden. — Herr Gefangenenaufseher Richter hier wurde zum Gerichtsdienster in Draubach ernannt. — Dem Regierungsboten Herrn Dikel ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand zum 1. Mai das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. — Der Hilfsbote Herr Theodor Sator ist zum Regierungsboten ernannt.

* **Nach China.** Zwei junge Wiesbadener, der älteste Sohn des Sanitätsraths Dr. Clouth und der zweite Sohn des verstorbenen kaiserl. deutschen Consuls Karl Bismarck, reisen in den nächsten Tagen nach China, woselbst sie im Joldienste, nach in London abgelegten Examen, unter äußerst günstigen Auspizien Stellung gefunden haben.

* **Reichstags-Ersatzwahl.** Der Vorstand der conservativen Vereinigung hat in seiner Generalversammlung vom 1. Mai

beschlossen, die Candidatur Bartling nach Kräften zu unterstützen.

= **Die M.-B.-C.-Schulen** haben heute den ersten Gang in die Schule gethan, denn der Unterricht in den städtischen Volks- und Mittelschulen hat heute wieder seinen Anfang genommen und mit ihm ein neues Schuljahr.

* **Die Tageslänge im Monat Mai** nimmt noch um 1 Stunde 23 Min. zu; das ist täglich 2,7 Min. Die Tageslänge betrug am 1. Mai 14 Stunden 37 Minuten; am 31. Mai beträgt dieselbe 16 Stunden. Sonnenaufgang am 1. Mai 5 Uhr 4 Min. und Untergang 7 Uhr 41 Min. Am 31. Mai Aufgang 4 Uhr 23 Min. und Untergang 8 Uhr 23 Min. — Neumond am 1. Mai, Vollmond am 16. Mai.

* **Reinigungs-Schiffahrt.** Von 1. Mai ab wurden die Schnellfahrten der Salendooten „Humboldt“ und „Friede“ wieder aufgenommen. Der diesjährige Sommer-Fahrplan tritt am 20. Mai in Kraft, an welchem Tage auch die Salendooten „Deutscher Kaiser“, sowie „Wilhelm, Kaiser und König“ die Fahrten wieder eröffnen.

= **„Heinrich Ibsen und seine Weltanschauung“** lautete das Thema, welches am Samstag Abend auf Veranlassung des Vereins Frauenbildungsreform Fr. Dr. Ella M. n. s. im Rathhaussaal vor einer zahlreichen Zuhörerschaft als Vortrag behandelt. Ausgehend von der die heutige Zeit beherrschenden Meinung, alle Verhältnisse auf ihre Berechtigung zu prüfen und solche Probleme zu lösen, die eine gewisse Sensibilität voraussetzen, hob Rednerin Eingangs hervor, daß gerade die heutige Zeit außerordentlich sensibel sei, denn jede Zeitepoche schaffe sich ihre nothwendige Literatur und die heutige habe Männer wie Tolstoi, Subermann und Hauptmann gezeitigt, die mit verschiedenen Mitteln doch denselben Ziele zustrebten. Zu diesen gehöre auch Ibsen als Kind seiner Zeit und Culturepoche, der sich selbständig entwickelt und gebildet habe. Im Jahre 1828 geboren, wurde er zunächst in eine Apotheke als Lehrling gegeben, bezog, nachdem er sich später die zur Ablegung der Abiturientenprüfung nothwendigen Kenntnisse erworben und die Prüfung bestanden hatte, 23 Jahre alt, die Universität. Vor diese Zeit fällt schon sein erster dramatischer Versuch „Catilina“. Mit seiner Reise nach Rom beginnt für ihn eine neue Periode seines Schaffens, die fremde erst läßt ihn zum vollen Erfassen seines Selbst gelangen. Personen und Gegend üben einen großen Eindruck auf ihn aus. Ibsen gehörte nicht zu denjenigen, die dem Geschmack des Publicums schmeicheln und sich so den Ruf als Volksfreund erwerben, im Gegentheil, man sah ihm, wie alle diejenigen, die aufrichtig an der Wohlfahrt des Volkes mitarbeiten, als Volksfeind an und sein Wahrheitsfanatismus hat eine umfangreiche Polemik gezeigt. Dem ihm gemachten Vorwurfe gegenüber, er habe leichtfertig allgemein gültige Regeln aufgestellt, verdient festgestellt zu werden, daß er stets dem concreten Falle entsprechend gehandelt habe. In seiner dementsprechend aufgestellten Norm streift er auch die Frauenfrage nur insoweit als er sie als Menschheitsfrage, nicht als Klassenfrage behandelt. Von den sozialen Problemen kommt Ibsen allmählich zu dem die individuelle Norm vermittelnden Uebergang. Der große Ernst bei der Sache, nicht das Spiel sichert im Gegensatz zu dem französischen Drama, den feinen, die sich durch unerschöpfliche Gedankensätze auszeichnen und oft einen herben Beigeschmack haben, den Effect. Rednerin führte noch verschiedene Gegensätze Ibsen's zu anderen Dramatikern in's Feld und erntete mit ihren geistreichen Ausführungen großen wohlverdienten Beifall.

* **Der Thierschuh-Verein zu Wiesbaden** erhält fortwährend Beschwerden von Badegästen und Fremden über die schlechte Behandlung von Hunden und Pferden in unserer Stadt. Ein von einem Badegast an den Verein kürzlich gerichteter Schreiben enthält folgenden Satz: „Der Anblick der armen, geduldeten, oft über ihre Kräfte angestregten Pferde, die dazu noch öfter roh behandelt werden, verleidet einem in Wiesbaden den Spaziergang.“ — Wenn die fortwährenden Mißhandlungen schon an und für sich recht bedauerlich sind, so ist es gewiß eine sehr mißliche Sache, wenn dem Fremdenpublikum durch derartige Vorkommnisse sein Aufenthalt verleidet wird, die nebenbei bemerkt, manchen Curgast schon zur frühen Abreise veranlaßt haben. Jeder, der für die Thierschuh-Sache Interesse hegt und auch das wirtschaftliche Interesse der Stadt vor Augen hat, sollte jeden Fall von Mißhandlung zur Anzeige bringen. Allgemeine Klagen können nur wenig nützen.

* **Der Männer-Gesangverein „Cäcilie“** hielt kürzlich seine Jahres-Hauptversammlung in seinem Vereinslokal „Zum Deutschen Hofe“ ab. In Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Herrn A. Krollmann, hatte der Ehrenpräsident des Vereins, Herr Regierungsrath Phil. Holstein, die Leitung der Versammlung übernommen. Aus den Berichten des Vorstandes ist zu entnehmen, daß die „Cäcilie“ auch im verflossenen Vereinsjahr recht erfreuliche und ehrende Erfolge zu verzeichnen hat. Die Mitgliederzahl ist trotz der Krise, welche der Verein im letzten Jahre zu überwinden hatte, um 20 Personen gewachsen. Die unter der umsichtigen Leitung des Vereinsdirektors Herrn Lehrer Carl Henkel im letzten Winterhalbjahr veranstalteten Concerte und sonstigen Aufführungen waren durchweg sehr gut besucht und erfreuten sich großer Sympathien beim hiesigen Publicum. Ebenso erfreulich war der von dem Vereinskassirer Herrn A. Jork erstattete ausführliche Kassenbericht, wonach trotz unvorhergesehener größerer Ausgaben, noch ein ansehnlicher Ueberschuß zu Gunsten der Kasse verbleibt. Dem Gesamt-Vorstand wurde von der Versammlung der Dank für die ordnungsmäßige Leitung der Vereinsgeschäfte durch Erheben von den Eiden ausgesprochen. Die hierauf erfolgte Neuwahl des Vorstandes, ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und zwar der Herren: Aug. Krollmann 1. Vorsitzender, Anton Jork Kassirer, A. Heymann 1. Schriftführer, Alb. Zimmer 2. Schriftführer, H. Wolf Deconom, sowie O. Faust, G. Möller und G. Kessler als Beisitzer. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Joh. Schneider, K. Winter und F. Studert gewählt. Als Fahnenträger fungirt Herr Alf und als dessen Stellvertreter Herr R. Heidecker, Fahnenträger sind die Herren Fr. Windelbach, G. Reimer und deren Stellvertreter die Herren Gebrüder Stahl. Es wurde noch beschlossen einen neuen Vereinsflügel anzukaufen und die Kosten für die Neubeschaffung, welche auf circa 600 Mk. normirt wurden, durch Herausgabe von Antikenscheinen aufzubringen. Eine sofort in Circulation gesetzte Liste ergab einen derart ansehnlichen Betrag, daß der Ankauf des Instrumentes sofort bewerkstelligt werden kann. Die Winterfestlichkeiten sollen auch in diesem Vereinsjahre in der Halle des Turnvereins, Hellmündstr. 25 abgehalten werden, auch sollen im Laufe des Sommers zur Pflege der Geselligkeit und zur Unterhaltung der unactiven Mitglieder und sonstigen Vereinsgäste, öftere Zusammenkünfte und Vereinsausflüge arrangirt werden. Gleichwie in den Vorjahren, veranstaltet die „Cäcilie“ auf Einladung des großherzoglichen Curcommissars zu Bad-Nauheim zu Pfingsten cr. im dortigen Curhause ein Concert, zu welcher ansehnlichen Sängerfahrt auch Gäste, wie stets, willkommen sind. Nachdem die Tagesordnung hiermit erschöpft war, wurde die auf Beschlusse verlassene Versammlung von dem Ehrenpräsidenten mit

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 103. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 4. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate Mai und Juni für 1 Mark
noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Finanzielle Rundschau.

§§ Frankfurt a. M., 30. April 1897.

Der Orient beschäftigt natürlich die Börsen nach wie vor und
währenddessen finanzieren unsere Banken, von denen schlechten
Geschäftsgang jeder Oberflächliche phantastisch, alle nur möglichen
Industrien ganz unabhängig von Politik aber auch von der Börsen-
reform. Anfangs der Woche hielt sich die Spekulation sehr un-
sicher, kein Platz, der eine bestimmte Tendenz ausdrückte, obgleich
Frankfurt noch immer über Wien war. Auch drückten die ange-
nehmen Erfolge der Griechen die Stimmung herunter, indem fast
alle Sympathien der entgegengesetzten Seite bei uns zufließen. Das
andererseits das Goldagio in Athen auf nicht weniger als 185 pCt.
gestiegen sein sollte, wurde wegen möglichen Geldverkehrs dort hin
ebenfalls nicht ganz unbeteiligt aufgenommen. In doch auch in
Lissabon das Agio so beträchtlich, daß der Cours z. B. der dortigen
Stadtanleihe darunter sichtlich litt. Abdomen erschien aber die
„große“ Kunde von dem siegreichen Vormarsch der Türken auf
Paris und sofort gingen Creditaktien um 4 Gulden, Disconto-
commandit um 2 pCt. in die Höhe. Auch führte die Abreise
Kaiser Franz Josephs nach Petersburg zu Deckungen der Wiener
Contremine. Der Verkehr war dabei relativ sehr lebhaft und neben
Türken konnten sogar Serben etwas profitieren.

Von Montanwerten gingen am meisten Eisenminen und
Boksumer in die Höhe — über 270. Unvermerkt blieb aber London
mit seiner schlechten Stimmung für Goldschatz. Die weiteren
türkischen Siegesnachrichten machten Creditaktien um noch 1 Gulden
steigen; freilich nicht sehr viel. Allein die Börse, welche bisher
gegen das eventuelle Schicksal des Königs Georg sehr kalt geblieben
war, zeigte sich nun mit einem Male besorgt. Oder galten diese
Besorgungen weniger der Person jenes Monarchen, als der Er-
wägung, daß bei einer griechischen Republik ein schneller Friede
noch weit fraglicher sei? Inzwischen liefen aber Depeschen über
die Kaiser-Entree in Petersburg ein und dies befestigte zunächst
in Wien, wo sich auch für Staatsbahn gute Meinung zeigte; eine
Meinung, die Süddeutschland schon seit einer Reihe von Tagen
wieder befeuert und nur auf den Jahresabschluss hin. Wichtiger
war eigentlich die bessere Frage für deutsche und österreichische
Staatsfonds, die rein auf jene politischen Vorgänge an der Rhina
hervortrat. Das den sehr günstigen Reichsbankausweis betrafte,
der eine Zunahme der Baarmittel von über 23 1/2 Millionen und
eine Entlastung des Portefeuilles um über 16 Millionen ergibt, so
stellte sich daraufhin Ultimogeld sogleich etwas billiger.

Sehr vermehrt wurde der starke Stückmangel bei Creditaktien,
da man doch die Baistengagements nicht als so umfangreich an-
gesehen hatte. Diese Contremine, soweit sie wenigstens Budapest
betraf, scheint durch die letzten Kaiserthronbesteigungen Schaden
erfahren zu haben, oder besser: Die Banken haben jenen Spekula-
ntentum nunmehr nicht mehr reportieren wollen. So entstanden denn
auch die großen Deckungsläufe, welche das leitende Bankpapier um
2 Gulden hinaufbringen konnten, dazu kam, daß Paris mit Türken
sich sehr fest zeigte und zugleich Schweizer Bahnen gekauft wurden;
vor Allem Centralbahn, weil man in Basel an einen guten Ab-
schluß zu glauben scheint. Bedenklich war auch die bessere Be-
haltung Londons, das bisher wegen Verwicklung mit Transvaal be-
denklich gewesen ist. Bezeichnend ist übrigens, daß die Neu-Aus-
gabe von Goldfelds gerade an der Stock Exchange gut aufge-
nommen wurde. Es ist das ein Papier, an dem die englische
Spekulation à la hausse viel verdient gehabt hat.

Bom König Georg spricht man nicht mehr, dagegen setzen
sich die Deckungsläufe fort, auf die baldige Möglichkeit eines
Waffenstillstandes, sowie auf die optimistische Haltung der Presse
gegenüber den Kaiserthronbestiegen in Petersburg. Wien kam mit Credit-
aktien 2 fl., mit Staatsbahn 1 fl. besser. Immerhin hat auch der
Wochenabschluss keine eigentlichen Käufe anders als aus Deckungs-
neigung gesehen, denn sobald mit dem Orient weniger „Kau“ ist,
wird man jetzt unwillkürlich mit der Spannung zwischen Ham-
burg und dem Präsidenten Krüger. Portugiesen waren nahezu
1 pCt. höher, ebenso Argentinier, wo London mitwirkte. Türkische
Zoll konnte auf Paris noch ca. 1 1/2 pCt. gewinnen. Recht fest,
wenngleich ohne Coursprünge, zeigen sich Italiener.

Aus der Umgegend.

— **Kreuz**, 2. Mai. Telegraphenbetrieb wird, wie wir
hören, demnächst mit hiesiger Postagentur verbunden werden. Auch
beabsichtigt man die Einrichtung einer Apotheke am hiesigen
Orte.

— **Rahenelsbogen**, 2. Mai. Unser Ostermarkt fand
bisher immer am 3. Montag nach Ostern statt. Durch Regierung-
Verfügung ist derselbe aber jetzt für immer auf den 3. Dienstag
nach Ostern festgesetzt und findet also dieses Jahr am Dienstag,
den 11. Mai, u. z. Vieh- und Krummhirsche statt.

— **Weilburg**, 30. April. Der Königl. Bergdirektor, Herr
Berggrath Beck, dahier, ist zum Amtsanwalt ernannt und über-

nimmt derselbe bereits mit dem 1. Mai die Amtsanwaltschafts-
geschäfte beim hiesigen Amtsgericht.

— **Wersau**, 30. April. Gestern Nachmittag gegen 1 Uhr
entlief sich über dem hiesigen Dorfe ein schweres Gewitter, be-
gleitet von einem wolkenbruchartigen Regen. Der Blitz schlug in
eine Scheune des Landwirths Christian Hillich ein und setzte sie
in balle Flammen; eine danebenstehende Scheune wurde gleichfalls
ein Raub des verheerenden Elementes. Dem thatkräftigen Ein-
greifen der Spritzen aus der Umgebung gelang es bald, daß
Schadenfeuer auf seinen Hieb zu beschränken.

— **Karlsruhe**, 30. April. Im benachbarten Ruffheim
kreuzen die Pfarrröhren. In zwei Wahlgängen wurden
von sämtlichen Abstimmen weißen Zettel abgegeben. Offenbar
wollen die Ruffheimer überhaupt keinen Pfarrer.

— **Ingolstadt**, 30. April. Wie das „Ing. Tgl.“ meldet,
wurde heute Vormittag der Soldat Reutner der 9. Compagnie
des 10. Infanterie-Regiments auf dem Schießplatz erschossen.

— **Köln**, 30. April. In den Holzlagern an der Warnow
ist während der Nacht ein großes Schadenfeuer ausge-
brochen, bei welchem auch der schwedische Schoner „Arel“ in
Brand gerieth. Der Schaden wird auf 6 bis 700,000 Mark
geschätzt.

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen Helden und Liebling des Volkes, Kaiser Friedrich
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit viele Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, untern dem Schilde des Mainstromes, über welchen
Kaiser Friedrichs ruhmreiche Thaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche seine
erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parks.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden
hat nach Zustimmung seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchster
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von **Tepper-Laski**, Wiesbaden. Landrath
von **Weister**, Homburg v. d. H. Stadtrathordnenrath
Direktor **Kara**, Cronberg im Taunus, sowie die Herren **Grünfeldt**
& **Cie.** zu Frankfurt a. M. und die Herren **Mendelssohn**
& **Cie.**, Jägerstraße, Berlin.

Brant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie
Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt
gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual.
und 3000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei
ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen
Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren
H. Kaiser, Adolfsstraße 5, **W. Bickel**, Langgasse 20,
H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister **Johann**
Bastian, Draniensstr. 23, **I. Stolz**, Steingasse 31,
M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49
Jahren 10 Mark. 5760

Ia Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen etc.

sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründ-
lichsten Reparaturen empfiehlt

Heinr. Krause, Michelsberg 15,
3800 Gütler und Metallgießerei.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.



**Promenade-Radfahr-
und sonstige
Sport-Anzüge**
(auch für Damensport)
werden hier angefertigt bei
J. Riegler,
Fien. Schneider,
Langgasse 43, 1. Et.
310*



Zur Beachtung!
Es wird im Interesse des Publikums
darauf aufmerksam gemacht, daß die ächte
seit 15 Jahren im Verkehr befindliche,
von einer großen Anzahl angelegener
Professoren und Aerzte geprüfter Apo-
theker **Rich. Brandt's** Schweizerpillen in
Folge des neuen Deutschen Marken-
gesetzes ein Etiquett wie nebenstehen-
de Abbildung tragen. 726

Für		
Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halbeisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr.	Nestle's Kinder- mehl, Kufke's Kinder- mehl, Müller's Kinder- nahrung,
Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milehpumpen, Aechte Kreoznach- Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz.	Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Soxeth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Mod.-Leberthran. Garant.rein.Milch. zucker Pfd. M.1.20.
Wundschwämme.		

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung: 2969
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

8 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten
Grossen Geldlotterie
Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 60,000, 50,000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.
Original-Loose incl. Deutscher Reichsteuere
für M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.
Prospecte aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch in Voraus gratis.
Paul Zimmermann,
Schwerin i. M.

Der beste Sautiswein ist Apotheker **Moser's**, roth
goldener.

Malaga-Trauben-Wein
Gemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/
Orig.-fl. M. 2.20, per 1/2, fl. M. 1.20. Zu haben nur i
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke. 731

Goldminen-Industrie
Sachgemässe Information erteilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN
Cophall House, Cophall Avenue. 663

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitung Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Griesstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 1. Spalte 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
2. Spalte 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Landwirth“ — „Der Humorist“
Neueste Nachrichten.
Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Nr. 103. XII. Jahrgang. Dienstag, den 4. Mai 1897. Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.
Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindegewerben
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Diamanten-Regionen.
Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.
Frei nach dem Amerikanischen von Erich Friesen.
29) (Nachdruck verboten.)
„Warum fragst Du sie nicht offen nach Deinen
Eltern?“ sagt er schnell.
„Du vergißt — sie haßt mich und würde mir nie-
mals die Wahrheit sagen, am wenigsten aber mir Dok-
umente, welche meine Eltern betreffen, ausliefern.“
„Was für einen Vortheil erhoffst Du von diesen
Dokumenten, mein Lieb? Sie können an unserer Zukunft
nichts ändern. . . . Laß die alten Geschichten begraben
sein und —“
Beschwörend hebt sie beide Hände.
„Laß mir noch etwas Zeit, Walther —“
„Wie lange soll ich denn noch warten?“ murmelt
er mit verbittertem Antlitz. „Raum habe ich Dich gefun-
den, da soll ich Dich auch schon wieder verlieren?“
„Nein, Walther. Gönn mir noch drei Monate —
oder vier —“
Er beugt sich zu ihr nieder und sieht ihr lang und
ernst in die Augen.
„Ist das der einzige Grund, Ada? Oder schreckt
Dein Herz zurück vor einer baldigen Vereinigung mit mir.“
Schweigend blickt sie ihn an mit ihren großen Augen
— Augen, in denen ihre ganze Seele liebt.

„Vergieb mir!“ murmelt er. Ich weiß, Du liebst
mich so, wie ich Dich liebe. . . . So will ich also mit
den drei Monaten Wartezeit zufrieden sein, und während
dieser Zeit bist Du für mich wie für die andern nur
Fräulein — wie heißt Du jetzt eigentlich?“ unterbricht
er sich mit wiedergewonnenem Humor.
„Erika Williams. Erika ist mein zweiter Taufname
— und Williams habe ich gewählt im Andenken an
meinen Onkel William.“
„Also, Fräulein Erika Williams, darfst Du Sie
während der ganzen drei Monate nicht sehen?“
„O doch,“ flüstert sie, das erröthende Gesichtchen
an seiner Brust biegend. „Wie könnte ich das Leben
fernerhin ohne Dich ertragen!“
„Kennst mein Vater Dich schon?“
„Ich weiß nicht. Ich werde niemanden vorgestellt.
Sollte er von meiner Existenz eine Ahnung haben, so ist
es nur als „Erika Williams“!“
„Mein armes Lieb!“
Fester drückt er die zarte Gestalt an sich. . . . Da
erschallt von fern her Stimmengewirr. Hastig macht Ada
sich los.
„Horch!“ flüstert sie. „Die Gesellschaft kehrt zurück.“
Man darf uns nicht zusammen sehen.“
Noch einmal preßt er sie fest an sich; noch einmal
küßt er die feischen, rothen Lippen.
„Schlaf“ wohl, mein Lieb!“ Dann eilt sie leicht-
füßig die Treppe hinauf.
Als die bessere Gesellschaft wenige Augenblicke dar-
nach schwägend und gesüßelnd in die Halle eintritt,
sitzt Walter ruhig da und liest die Zeitung.
„Ah, Herr Alsen!“ lacht und jubelt es durcheinander.
„Wie müssen Sie sich in dem einsamen Hause gelang-
weilt haben!“
XV.
Während auf Oakwood Festlichkeit auf Festlichkeit
folgt, ist Detektiv Barns unermüdlich beschäftigt, jene
Diamantenbetrüger auszuforschen.
Endlich glaubt er, einen Schlüssel gefunden zu haben.
Gleich nach jener Festlichkeit bei Alstons hat Walter Alsen
ihm von seiner Begegnung mit der diamantenbehangenen
Frau Vanderbeck Mittheilung gemacht und seinem Ver-
dacht Ausdruck gegeben, die Dame könnte indessen sein
mit jener Betrügerin, die sich Frau „Vanderbeck“ nannte.
Seitdem befindet sich Frau Vanderbeck beständig unter
der Beobachtung des schlauen Detektivs.
Er weiß bereits, daß sie eine sehr vergnügungs-
süchtige Dame ist, die nur für die Gesellschaft lebt und sich
wenig um ihren leibenden Gatten bekümmert. Sie be-
wohnt ein elegantes Haus in der achtundsechzigsten Straße.

hält sich Wagen und Pferde und verfügt augenscheinlich
über ein bedeutendes Vermögen.
Als Kutscher verkleidet sucht Detektiv Barns die
Gunst des Hausmädchens der Frau Vanderbeck zu ge-
winnen. Bald darf er in der Gefindestube verkehren und
wird von der hübschen Fanny in die Gewohnheiten ihrer
Herrin eingeweiht. Im Geheimen folgt er letzter überall
hin — in Gesellschaften, ins Theater, in Konzerte. Ja
all diesen Festlichkeiten erscheint Frau Vanderbeck stets
in pompöser Toilette. An ihrer ganzen Erscheinung ist
das Auffallendste die Unmässigkeit der Diamanten.
Heute — an demselben Tage, an welchem Walter
Alsen auf Oakwood Ada Harrison wiedergefunden hat
— heute ist Detektiv Barns in besonders gehobener
Stimmung. Fanny hat ihm anvertraut, daß „Madame“
am Abend ein prunkhaftes Fest, welches zu Ehren einer
hochgestellten Persönlichkeit stattfindet, mit ihr z Gegen-
wart erfreuen werde — „in einem Kostüm gleich einer
Prinzessin und mit so vielen Diamanten, daß ihre Strahlen
Sie blind machen würden“ — wie das niedliche Plapper-
mäulchen wichtig hinzusetzt.
Durch seine Verbindungen, die ein hervorragender
Detektiv stets hat, verschafft Barns sich eine Eintritts-
karte und begiebt sich abends in „Frack, Latz und Etui“
auf das Rekonnozierungsfeld.
Nicht lange braucht er zu warten. . . . Als eine
der ersten erscheint Frau Vanderbeck auf dem Plan. Ihr
gelbes Brokatkostüm ist heute im wahren Sinne des Wortes
überfüllt mit Diamanten. Ein Feuer scheint von ihrer
Gestalt auszustrahlen, so daß man bei den lebhaften Be-
wegungen der Dame oft fortischen mußte, um nicht geblen-
det zu werden. Mit scharfem Blick verfolgt der Detektiv
sein Opfer. Er wundert sich im stillen, wie ein Mensch
so unvorsichtig sein kann, ein solches Vermögen mit sich
herumzutragen — „eine wahre Herausforderung zu Mord
und Totschlag“.
Plötzlich durchzuckt es ihn heiß. . . .
In den kleinen, rothigen Ohrläppchen der Frau
Vanderbeck sieht er zwei große Diamanten funkeln —
jene Diamanten, nach denen er seit über zwei Jahren sucht!
Doch nur wenige Augenblicke dauert seine nervöse
Erregung. Dann ist er wieder der kühle, berechnende
Detektiv, der genau weiß, was er will. In Gedanken
entwirft er bereits den Schlachtplan. Er zieht sich in
eine Nische zurück und beobachtet von dort aus scharf
jede Bewegung der gelben Dame. . . . Schmunzelnd zieht
er ein Notizbuch aus der Tasche und vergleicht: „Sehr
angenehme Erscheinung — gegen dreißig Jahre — über
Mittelgröße — etwas Endompoint — zarte Gesichtsfarbe
— blaue Augen — weiße, gleichmäßige Zähne — kurz-
geschneitten. rothes Haar —“ (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.
— Herzog Karl Theodor von Bayern, der berühmte
Augenarzt, wird in der Nacht zum 1. Mai mit seiner Familie ein-
treffen und in der Villa Niede wohnen. Er wird in seinem vier-
wöchigen Aufenthalt seine Thätigkeit als Augenarzt wie auch in
früheren Jahren aufnehmen. Die ärztlichen Sprechstunden für
Augenkrankheiten finden in der Villa Petersburg in Obermaier statt.
Die Operationen werden wie in anderen Jahren im Spital vor-
genommen. Seinem segensreichen Wirken verdanken 2—3000
Kranke, meist Arme, ihre Augenlicht durch eine glückliche Operation.
Wer in nächster Nähe Gelegenheit hat, die Aufopferung des Herzogs
und seiner edlen Gemahlin zu beobachten, die ihm in den schwe-
rsten Augenleidern gleichsam als barmherzige Schwestern zur Seite
steht, zollt dieser hohen Familie die höchste Bewunderung.
— Als militärische Ungeheuerlichkeit wird es nach
dem „Berl. Tagebl.“ in militärischen Kreisen angesehen, daß
Kaiser Wilhelm auf dem Nationaldenkmal ohne Degen
dargestellt ist. Der Kaiser trägt offenen Interimsrock, Helm ohne
Federbusch und hält den Marschallstab in der Hand. Hierzu wird
von militärisch-sachmännischer Seite bemerkt, daß Kaiser Wilhelm I.
niemals einen Marschallstab getragen habe, daß der letztere nur zur
höchsten Galauniform geführt werde, und daß dazu der ausge-
schlagene Interimsrock, in welchem sich der Kaiser nie öffentlich
gezeigt hätte, in schärfstem Widerspruch stehe. Gleichzeitig wird be-
merkt, daß der „alte Fritz“ auf seinem Reiterdenkmal
keine Epochen trägt, während seine Paladine auf demselben Denk-
mal mit dieser Bier des Reitermannes ausgerüstet sind, und daß
dem „Marschall Vorwärts“, im Gegensatz zu Scharnhorst und York,

das Portepée am Degen fehlt, was zu der Legende Anlaß gegeben
hat, Blücher sei, als er einmal im Kriege seinen Soldaten ge-
stättete, zu plündern, vom Könige der Degen abgenommen worden,
den er später zwar zurückgeholt, aber ohne das Recht, das Portepée
an demselben zu tragen.
— Ein hohes Honorar. Man schreibt aus Sydney:
Vor dem Obergerichte ist ein Fall aus der ärztlichen Praxis ent-
schieden worden, der selbst hier, wo man an hohe Honorare für
Doktoren und, nebenbei gesagt, auch für Advokaten gewöhnt ist,
nicht verfehlt hat, Aufsehen zu erregen. Der Sachverhalt ist
folgender: Im August v. J. schickte ein Herr Mac Donald seinen
schwindsüchtigen Sohn in die Privathelikanstalt eines in der Nähe
praktizirenden Arztes, Dr. Ludlow, in welcher der junge Mann,
der nebenbei geheilt worden ist, vier Monate verblieben ist. Für
diesen Aufenthalt berechnete der Arzt ein Honorar von schrei-
bend dreizehntausendfünfhundertzwanzig Mark (13,521 Mk.).
Diese Summe sollte sich zusammensetzen aus der 126 Mk. per Woche
betragenden Pension und den Beträgen für Konsultationen, von
denen täglich zwei à 21 Mk. in Rechnung gesetzt worden sind,
endlich aus 1008 Mk. für anderen Familienmitgliedern geleisteten
ärztlichen Beistand. Der Vater Mc. Donald weigerte sich jedoch,
diese Forderung zu begleichen, zahlte dem Dr. Ludlow 800 Mk.
à conto und deponirte auch noch weiter 295 Mk. an Gerichts-
stelle, ließ es im Uebrigen aber auf eine Klage ankommen. Das
Resultat derselben ist nunmehr ein Verdikt zu seinen Gunsten,
während Dr. L. außerdem die hohen Prozeßkosten zu tragen hat.
Bei dem Prozeß kam übrigens auch zur Sprache, daß nach den
hierigen Gesetzen ein Arzt in dem Falle klagbar werden kann,
wenn er zuvor mit seinen Patienten einen schriftlichen Vertrag ab-
geschlossen hat.

— Ein schreckliches Familiendrama hat sich in Jeru-
salem bei Gethsemane ereignet. Der Maurer Hermann Siedow er-
hängte erst seinen fünf Jahre alten Sohn in der Stube, darauf
schloß er die Thür zu, nahm sein dreijähriges Kind, ging mit
diesem nach dem Boden, erhängte es dort und dann sich selbst.
Siedow soll an einer unheilbaren Krankheit gelitten haben. Seine
Frau war während des schrecklichen Vorganges in der Stadt, um
für ihn einen Arzt zu holen.
— Ein Wortklaub. Onkel: „Deine Bitte wegen der
20 Mark muß ich dir leider abschlagen!“ — Nefte: „Nun, dann
gib mir etwas abschlägig!“
— Das kleinere Uebel. A.: „Du läßt deine Frau Rad
fahren?“ — B.: „Ja, da hat sie wenigstens keine Zeit, ans
Kochen zu denken!“
— Mißverstand. Der kleine Emil ist unartig gewesen
und hat sich, als er Mama mit dem Stode nahen sieht, unter das
Bett geflüchtet. Der Vater, der gerufen wird, macht sich sofort
daran, ihn hervorzuholen. Vater (unter das Bett kriechend): „Du
bist du ja!“ — Emil (flüsternd): „Ja, Papa, will sie dir auch
was thun?“
— O weh! Frau: „Sieh' nur, lieber Mann, wie ich das
ganze Haus nach meinem Schrankschlüssel durchsuche, finde ich Dein
schon lange verlorenes Messer.“ — Professor: „Deinen Schlüssel
suchst Du und findest mein Messer — das ist doch die höhere Zer-
streutheit!“
— Nebenächlich. Frau: „Bist Du, ich habe jetzt schon mehr-
mals gesehen, daß Sie auch noch mit einer anderen Mannsperson
außer ihrem Unteroffizier verkehren! Sie werden doch hoffentlich
nicht mehr als einen Geliebten haben?“ — Dienstmädchen: „Ach
nein, gnädige Frau — der Andere ist ja nur mein Bräutigam!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa Beamter



mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

von Offizier 1 möbl. Zimmer
mit Kaffee im Privathaus, dicht
bei einem Badehaus. 436
Off. mit Preisangabe unter
F. 800 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer für einen
Herrn in stiller Lage auf 20. April.
Off. unter Chiffre J. 2135 an
die Exp. d. Bl. 1846

Wohnung

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenlicht (Gloster im Abshl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d. Bl.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Baden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg.
Kind. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Klavier erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 88 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Darrh Schenkung, 532
Schwalbacherstr. 16.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstr. 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße.
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenutzung des
Gartens auf 1. Oktober zu vm.
Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abshl.,
Manfard u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Herrngartenstr. 13

8. Stod, Wohnung 3-4 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, sofort
oder später zu verm. 731

Adsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Rindfleisch die
herrschaftliche Bel- Etage von
7 theils sehr großen Zimmern,
Bad, f. großer Balkon, Kohlen-
Kaufhaus n. m. per 1. Oktober zu
vermieten, event. auch mit dem
zweiten Stod. Näheres daselbst
im 2. Stod. 121

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. par.

Mittel-Wohnungen.

Adlerstraße 17,

3 Zimmer, 1 Küche mit Glas-
abshl. und Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten.
Näheres eine Stiege hoch.

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Parter. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Manfarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Wöhringstraße 6

ist der erste Stod mit 5 bis 6
Zimmern, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Neudorferstraße 618

nächst der Diebriehalle, prach-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Manfarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Balkonen zu verm.
Schöne Fernsicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stod, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart, 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellribstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Bel-Etage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 5

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu ver-
mieten. 262

Adlerstraße 6

eine Manfardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 13

ist 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Albrechtstr. 30

in der Nähe des neuen Gerichts-
gebäudes, 2 Wohnungen 1. und
3. Etage von je 3 Zimmern, Küche,
2 Keller, mit oder ohne Manfard
auf 1. April preiswürdig zu vm.
Näheres Parterre. 172

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Blücherstraße 12

Borberh. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Blücherstr. 16

eine Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. Parter. 128

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Parter. 368

Göthestraße 24

ist im 2. Stod eine Wohnung.
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Gustav-Adolfsstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu vm. 599

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
ung im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Parter.

Zahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmern, Küche, Keller und
sämmtl. Zubehör per sofort
zu vermieten. 238

Machtstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer
mit Zubehör auf sofort an
ruhige Leute zu verm. 570

Moritzstraße 50

Frontspizwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Kleine Wohnungen.

Adlerstr. 20

ist eine abgeth. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst. 298

Adlerstraße 24

ist ein kleines Dachlogis auf sof.
zu vermieten. 365

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabshl. auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei Chr. Schiebler im Stadth.

Roonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stod (Eckhaus) zu vermieten
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stod links. 101

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stod per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Parter. 29

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmern, Küche,
2 Manfarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und
Manfard auf 1. Juli zu verm.
Näh. Borberh. Parter. 616

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Sedanstraße 5

Hth., 3 schöne Zimmer, Küche
zwei Keller, 11. Dachkammer für
Bücherei geeignet auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Parter. oder
Hth. bei Müller, 1. Etage. 597

Sedanstraße 5

Borberh., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Manfard auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 598

Walramstraße 8,

Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 158

Westendstr. 5

(Borberhaus, eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1.
Oktober zu vermieten. 120

Drei Zimmer

mit Zubehör, bestes Hinterhaus.
Näh. Weilstraße 12, 1. 303

Neubau, Wellribstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Adlerstr. 59
sind zwei Wohnungen mit 1—2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk. zu verm. 619

Albrechtstraße 11
sind per sofort zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstr. 32
Manfard-Wohnung an ruhige
Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Part. 686

Dohheimerstr. 62
sind mehrere kleine Wohnungen
auf 1. Juli zu verm. 619

Frankenstraße 4
Stb., 2 Zimmer, Küche und
Keller per sofort und eine Manfard-
per sofort zu vermieten. 719

Friedrichstraße 44,
2. Etage,
660

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Manfard nebst Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.
Näh. bei A. Wink, oder
H. Christmann, Goldgasse 15

Hellmundstraße 16
zwei Manfarden auch Küche all.,
an ruhige Leute sof. z. verm. 528

Helenenstraße 11
ist eine kleine Wohn. per 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten.
Näh. Seitenb. 1 St. 601

Hellmundstr. 53
1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
baselstb., Vorderb. 1 St. r. 604

Hochstätte 23
eine Wohn. 1 Zimmer, 1 Kammer,
Küche und 1 Keller auf gleich
zu vermieten. 142

Karlstraße 30
Stb., schöne Dachwohnung an
ruhige Leute ohne Kinder zu
ermieten. 634

Kirchgasse 56
1 Zimmer, Küche und Keller
auf gleich oder später zu verm.
160

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachstod
je 2 Zimmer und Küche, Keller
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näheres Platterstraße 32,
Part. 8

Ludwigstr. 14,
Hinterb. Part., zwei Zimmer,
Küche, Keller, ein gr. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. 613

Meßgergasse 37
Ecke der Goldgasse, eine kleine
Dachwohnung an ruhige Leute
gleich oder 1. Mai zu verm. 619

Platterstraße 48
eine kleine Dachwohnung zu ver-
mieten. 693

Riehlstr. 9
Stb., 2 St., eine schöne Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, abreisefähig,
auf 1. Juli zu verm. Näheres
Vorderhaus Part. 711

Roonstraße 7
1 St. L., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 10
ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Römerberg 12
1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli
zu verm. Näh. Vdb. 1. St. 697

Römerberg 12
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
Vorderhaus 1. 966

Römerberg 16
Dachl., 2 sehr schöne große
Zimmer und Küche für 20 Mk.
per Monat zu vermieten. 351
P. Meurer, Luisenstr. 31.

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abstell.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Manfarden
zu vermieten. 634

Steingasse 28
Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

Stiftstraße 1
eine schöne Seitenbauwohnung
2 Zimmer Küche u. Zubehör,
sowie ein großes Zimmer im ersten
Stod auf gleich zu verm. 671

Walramstraße 20
ist eine Wohnung von 2 Zimmer
und Küche zu verm. 1429*

In Eltville
in neuem Hause, Villenviertel,
ist die 1. Etage, 3 Zimmer und
Küche, sofort zu vermieten.
Preis je nach Zubehör, 280 bis
300 Mk. pro Jahr. Näh. bei
A. Reinheimer,
720 Wiesbaden, Neroberg.

Marktstr. 26
1 Laden mit Badenzimmer und
Coutain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritinsstraße 8
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie Werkstätte oder
Magazin, ca. 50 qm groß zu
vermieten. Näheres
78 Rheinstraße 91, 2. St.

Mauritinsstraße
Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Römerberg 39
schöner Laden mit Badenzimmer,
sehr geeignet für Feilsch-Geschäft,
sofort zu vermieten. Preis
M. 380.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebenfalls 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Keutmann. 239

Laden
zu verm. Seelgasse 22. 75

**Geräumiger
Eckladen**
nahe der Taunusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Hälsenfrüchte, Mehl — für Ei-
garren oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tätige Schneiderin, verbunden
mit Kurzwaren und einfachem
Buhgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Werkstätten etc.

Werkstatt
für des Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Mauritinsplatz 3
Große Werkstätte
ev. auch Lageraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzusehen nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Bollinger, Schreiner-
meister, Mauritinsplatz 3, Stb.

Werkstätte
große, helle, mit großem Holz-
schuppen per sofort zu verm.
Näh. Nerostraße 28 im Laden.

**Eine schöne
Schreinerwerkstätte**
zu verm. Röderallee 16. 732

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte
preiswürdig zu vermieten. 326

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser für
Spengler u. f. w. geeignet, auf
gleich billig zu verm. Näh. Part.

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lageraum, auf
gleich zu vermieten. 452

Logis. Zimmer.

Sofort ein gut möbl. Zimmer
mit zwei Betten und voller
Pension zum Preise von 50 Mk.
zu verm. Näh. in d. Exp. 245*

Adelheidstr. 87
Stb., 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstr. 30
ist ein einfach möbl. Zimmer an
einen Herrn zu verm. 523

Albrechtstr. 21
1. Etage, gut möbl. Zimmer zu
vermieten. 327

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Bahnhofstraße 6,
1. St. r., schön möbl. Zimmer
auf gleich od. später zu verm. 337

Laden
mit Badenzimmer, mit oder ohne
Wohnung auf den 1. Okt. d. J.
zu vermieten. 422

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Taun-
usstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Poststraße.

**Ein schöner, großer
Laden**
ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Exped.
dieses Blattes. 733

Stall. Keller etc.

Stallung
für 1 Pferd
zu verm. 4

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Kutcherzimmer zu verm. 208

Stallung
für 3—4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miethe
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546
Näh. Geisbergstraße 46.

Eine Stallung
für 4 Pferde mit
sofort zu verm. 735
Schlachthausstr. 13, Part.

Beräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Waga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Part. 337

Keller
36 Quadrat. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe so-
fort zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Logis. Zimmer.

Bleichstraße 4
3. St. L., möbl. Zimmer, monat-
15 Mk. zu vermieten. 403

Dohheimerstr. 26
Stb. 1. St. L., zwei anständige,
junge Leute erhalten billige Kost
und Logis. 464

Leonorenstr. 24
1. Stod, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. a. vm. 377

Emserstr. 19
Villa Frieze, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50—80 Mk. Groß. Part. 302

**Häuslich möblirtes
Zimmer**
mit oder ohne Pension billig zu
vermieten. 648
Faulbrunnstraße 10, 1. St. L.

Goldgasse 8,
1. St., schön möblirtes Zimmer
f. 10 Mk. zu vermieten. 588

Bleichstraße 39,
2. St. r., f. jung. Mann soal.
b. Logis. 418*

Frankenstraße 3
sein möbl. Zimmer billig zu
vermieten. 139*

Frankenstr. 3
Beletage, zwei fein möbl. Zim-
auch 1 Zimmer leer, mit separat.
Eingang, billig zu verm. 247*

Frankenstr. 25
Part., möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 348*

Häusergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kost für
9 Mk. die Woche zu verm. 382

Häusergasse 3, 2,
erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Hellmundstr. 37
1. St. r., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 720

Hellmundstr. 45
1. St., möblirtes Zimmer zu
vermieten. 300*

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf
gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 15
möbl. Zimmer billig zu verm. 307*

Hermannstr. 26
Vdb. 1. St. r. 1 auch 2 teinl.
Arbeiter erh. Kost u. Logis. 721

Hermannstr. 26
Stb. 1. St. r., einfach möblirtes
Zimmer zu vermieten. 358*

Luisenstr. 7
2. Stod, möblirtes Zimmer zu
vermieten. 407

Jahnstr. 22, Part.
ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 717

Mauergasse 8,
Stb. 2. St. r., erhält ein teinl.
Arbeiter schönes Logis. 716

Luisenstraße 14
Stb. 3. Stod, bei Weinhard,
möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten.

Moritzstr. 8
Stb. 2. St. L., ein großes möbl.
Zimmer an zwei Herren preis-
würdig zu verm. 714

Moritzstraße 72
Gartenhaus Part., ein freundl.
möbl. Zimmer sof. zu verm. 261*

Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Neugasse 9
1 Tr. b., ein möbl. Zimmer an
ein anständiges Mädchen, welches
in ein Geschäft geht zu verm. 704

Drantenstraße 42
Stb. 2. St. L., ist ein möblirtes
Zimmer zu vermieten. 321*

Villa Paula
Gartenstraße 20
nahe dem königlichen Theater
und nahe dem Curhaus,
schönste Lage.
Möblirtes Zimmer mit u. ohne
Pension. — Näheres. 8781

Philippstraße 23
2. St. rechts, gut möbl. Zimmer
preiswerth sofort zu vermieten.

Platterstr. 24
2. St. L., ein schönes, freundlich.,
möbl. Zimmer zu verm. 363*

Riehlstraße 11
ein einfach möblirtes Zimmer zu
vermieten.

Luisenstraße 37
ein schön möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten.

Roonstraße 5
2. St. links, möbl. Zimmer mit
Kaffee für 15 Mark monatlich
zu vermieten. 713

Röderstr. 13
ein freundl. möbl. Zimmer mit
Cabinet zu vermieten. 258*

Sedanstraße 9,
Hinterb. 1 St. h. r., erhält ein
Arbeiter Kost und Logis. 708

Stiftstraße 26
1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer
(in sehr ruhigem Hause) preis-
würdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möb-
lirtes Zimmer, auf Wunsch mit
Klavier, billig zu verm. 328

Schwalbacherstr. 63
ist eine Dachstube nebst Keller so-
fort zu vermieten. 340*

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl.
Zimmer zu verm. 498

Wellritzstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost
und Logis. 689
In hübscher freier Lage Ed
Sedanplatz

Wellritzstraße 48
Bord. 2. St. r., schön möbl.
Zimmer separ. Eingang, monat-
15 Mk. zu vermieten. 335*

Wellritzstr. 48
Ecke des Sedanplatzes, möblirt
Manfard mit oder ohne Kost im
Bord. zu verm. Näheres
2. St. bei Ruhn. 297*

Leere Zimmer.

Adlerstr. 52
eine leere Manfard an einzelne
Person sof. zu verm. 688

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stod zu vermieten. 350

Nerostr. 35/37
eine Manfard auf 1. April zu
verm. Friedr. Gschäbner,
Röderstraße 35. 400

Drantenstraße 45
leeres heizbares Frontpizimmer
an eine anständige Person zu
vermieten. Näh. 2 St. L. 687

Römerberg 7,
Bord. Part., ein sep., großes,
neu hergericht. Zimmer und
ein Keller zu vermieten. 696

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatlich. 730

Schachtstraße 21
ist eine große Dachstube auf
gleich zu vermieten. 720

Wasche mit

**Luka's Salmat-Terpen-
ein-Keruseife.**

Das Beste!
für Wolle, Seide, Spitzen, bunte
Sticken etc. — Farben halten,
Stoff bleibt weich!

Wachen Sie den Versuch

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Alwinstraße Villa mit Bauplan für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Konzenplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Konzenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Abieben des Besitzers, Herrn Reg.- und Bau Rath Reimke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Event. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Seemans, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Villen

zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft C. Dörner, Wehrstraße 33.



Sehr rentables neues Haus mit Thorfahrt und Stallung event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagwerth (52,000 Mark) veräußlich. Anzahlung 2-4000 M., Restzahlung in 3 Jahren und zahlte eventuell einige 1000 Mark baar zurück. Offerten unter H. 400 an die Exp. d. Bl. 3124



Schöne Villa, nahe den Cur-Anlagen und Wilhelmstraße, 10 Zimmer, prachtvoller Obst- und Biergarten, entspricht den neuesten Anforderungen, fortzugshalber bil. zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchviehhaltung mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 28,000 M. zu verkaufen. 605 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen:

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. in der Exp. 644

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Ein rentables Delikt-haus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Gärten und Hofraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bänderen etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbaupläne

nabe der Maria-Gilf-Röhe 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Tausch.

Wegzugshalber suche mein neues hochrentables Zinshaus in bester Lage von Frankfurt a. M. gegen eine Villa, Fabrik, Baugrund oder sonstiges Objekt einzutauschen und zahle event. noch Baar hinzu. Baldigst. Offerten erbitte unter F. N. 230 an G. L. Danne u. Co. Frankfurt a. M. 1206

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflektanten nach 121 b. 2. Gübel, Frankfurt a. M., Vögelstraße 21.

Sehr rentables Haus mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Taxe zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 728

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Walzmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc. geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. biesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Eine Wäscherei

mit guter Kundschaft wird zu kaufen ges. Näh. in der Exp. 166

Neues Haus

mit gutgehender Wäscherei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Lagerplätze

circa 60 Ruthen, zwischen der Rainerstraße und der Neumühle, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Langgasse 19, Part. 633

Capitalien.

40—60000 Mark auch zu 2 Posten à 4 1/2 % 15—16000 Mark à 4 1/2 % wenn Anlage sehr gut, auch zu 4 % und 10—13,000 Mark 4 1/2 % auf gute zweite Hypotheken sofort auszuliehen durch

Jud. Winkler, 77* Langgasse 9, 2. St. 200,000 Mark auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 45,000 M. auf erste Prima-Hypothek zu 3 1/2 % pEt. gesucht. Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

60—70,000 Mark auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4 1/2 % auszuliehen durch Schüssler, Zahnstraße 36.

30,000 Mk. suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Roßstraße 3, p. 1.

150 Mark zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bef. die Expedition. 192*

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391/27

Suchen Sie eine Wohnung, so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

1000 Goldfische Fischhaus W. Reigstraße 25.

Schöne große Villa

mit gr. Garten

19 Zimmern u. reichl. Zubehör, gesundeste Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 156*

Ein gangbares Geschäft

für 150 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 295*

Gangbares Spezereigeschäft

Edelhaus in guter Lage für 1200 Mark sofort zu übernehmen. Miete 600 Mark jährlich. Off. unter F. E. 25 an die Exp. dieses Blattes. 442

Gangbare Wirthschaft

Bierverbrauch 10 Hektos wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

als alleinige Hypothek auf primo Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exp. d. Bl.

Personalcredit

von 500 Mark aufwärts verschafft discreet 435*

D. Kramer, bechr. autorisierter Agent, Budapest, Goldgasse 10.

Ein tüchtiger sachm. gebildeter Kaufmann (Christ) sucht zur Uebernahme eines guten Geschäftes ein Kapital von 5000 Mark gegen 8-10 pEt. Zinsen und Gewinn bei 3facher Sicherstellung. Offert. unt. D. B. 20 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 442b

30,000 Mk. suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Näh. Roßstraße 3, p. 1.

150 Mark zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bef. die Expedition. 192*

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 1391/27

Suchen Sie eine Wohnung, so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

1000 Goldfische Fischhaus W. Reigstraße 25.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Inserentionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Einfache u. gefüllte Georginen Gladiolus gaud. gemischt

„ in einzelnen Farben

Knollen-Begonien, Glücksklee [4blättrig]

„ von Canna, Tuberosen,

Barsella Tuberosa neue Schlingpflanze empfiehlt

Heinr. Schindling, 3639

Samenhandlung,

Neugasse 18/20.

Damen- und Kinder-



an den Stellen verstärkt, die auf der Zeichnung dunkel gehalten sind, in Auswahl bei 3677 L. Schwenk, Mühlgasse 9.

Nassauische Lotteriebanc

5 Nerostraße 5. 5 Nerostraße 5.

Weseler Klassen-Geld Lotterie.

Zug. am 6. u. 7. Mai.

Frankfurter Pferde-Loose à 1 Mark.

Ziehung am 5. Mai.

Marienburg Pferde-Loose à 1 Mark.

Ziehung am 15. Mai.

Rönigsberger Pferde-Loose à 1 Mark.

Ziehung am 26. Mai.

empfehl Zietzoldt, Nassauische Lotteriebanc. 3750

Bekanntmachung.

Dem verehrten Publikum zur Nachricht, daß sich mein Möbelgeschäft von heute an

9 Langgasse 9

befindet und empfehle ich gleichzeitig mein Lager in gebrachten und neuen Möbeln und sonstigen Hausgeräthen.

Geöffnet Morgens von 8-1 Uhr und Nachmittags von 3-7 Uhr. 96*

Ferd. Müller,

Langgasse Möbelhandlung, Langgasse 9.

Gartenschlände

in allen Dimensionen empfiehlt billigst. In Folge bedeutender Abschlüsse mit ersten Fabriken bin ich in der Lage trotz der wesentlich gestiegenen Preise des Rohgummis zu äußerst niedrigen Preisen abzugeben, worauf ich außer die Herren Garten- und Villenbesitzer, besonders die Herren Wiederverkäufer, Installateure und Spengler etc. aufmerksam mache. 3761

A. Stoss, Gummiwaarenhaus, Taunusstraße 2 (Westliches Haus).

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins Hauptbrunnengasse 1, Part. 4170

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft

Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur, Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil Aug. Peiter.

Sämmtlich in Wiesbaden.



Radfahrer- Anzüge

in allen Grössen

schon von Mk. 22 anfangend,

Radfahrer-Capes

wasserdicht

empfehlen in der reichsten Auswahl

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz. 3050

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)

WIESBADEN, Friedrichstrasse 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Diverse Spirituosen.

Einf. Brantweine.

Flasche M. Pf.		p. Liter incl. Glas
Ia. Kirschwasser . . .	3 —	1 10
Ia. Zwetschenwasser . . .	2 —	1 —
Ia. Bonekamp . . .	2 40	1 10
Ia. Alter Schwede . . .	2 —	1 —
Ia. Hamburger Tropfen . . .	2 —	80
Ia. Berl. Getr.-Kümmel . . .	1 40	80
Genever . . .	2 —	1 —
		1 10

Comptoir im Hofe.

3674

Geschäfts-Uebergabe.

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich das

Photographische Atelier

meines sel. Mannes Herrn **Heinrich Wirth** auf 1. Mai käuflich an Herrn **Julius Scharmann** von hier abgetreten habe.

Für das mir stets bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich Sie dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Amalie Wirth Wwe.Höflichst bezugnehmend auf obige Anzeige, theile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich das photographische Geschäft von Herrn **Heinrich Wirth** sel. mit dem 1. Mai käuflich übernommen habe.

Ich bitte das demselben stets bewiesene Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Scharmann,

Photograph, Webergasse 3.

3783

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von

MAGGI'S Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Original-Gläschen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pf.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 1415

Brod- und Mehlpreise.

Bestes Müllerbrod, frisch garantiert, 4 Pfund wiegend.
Kornbrod per 4 Pfund-Gaib . . . 36 Pfg.
Mischbrod „ 4 „ „ . . . 37 „
Weißbrod „ 4 „ „ . . . 42 „
Diamantmehl (feinstes aller Weizenmehl) bei 10 Pfd. à 16 Pfg.
Confectmehl „ 10 „ à 15 „
Rudermehl „ 10 „ à 14 „
Colonialwaaren, sowie Butter und alle Käseforten in nur bester Waare zu billigen Tagespreisen.
Bei regelmäßiger, größerer Abnahme erfolgt auf Wunsch auch Lieferung frei in's Haus. 232*

Lebensmittel-Consumlokal

der Firma **C. F. W. Schwanke:**
Schwalbacher- Wiesbaden Schwalbacher-
straße 49. Telephon 414. Telephon 414.

Loose!

Frankfurter Pferdelloose. Zieh. 5. Mai. R. 1. 11 Stüd
Weimar Loose. Ziehung 8. Mai. R. 1. nur
(für 2 Ziehungen gültig.)
Darmstädter Pferdelloose. Zieh. 10. Mai. R. 1. 10 Paar
Marienburg. Pferdelloose. Zieh. 15. Mai. R. 1. auch setiert
Königsberger Pferdelloose. Zieh. 26. Mai. R. 1.
Porto 10 Pf. Einmal. Porto 20 Pf. extra empfiehlt und ver-
sendet gegen Nachnahme 3363

Moritz Cassel, Hauptcollector,
40 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 40. 4405

G E L D.

Geld! aus Privatband, jede Summe wird auf **Geld!**
mündelsichere Landhypothek zu
4 bis 5 pCt. kostenfrei untergebracht.

H. Murr,
Greussen i. Thüringen.

Unantastbare Kapitalsicherheit.

H. Murr,
Greussen i. Thüringen.

Kostenfreie Auskunft u. Nachricht.

Dame! lies: „Geheime Winte“ in allen
discreten Angelegenheiten (Verlob-
Scheidung, etc.) Helmsens Verlag,
Berlin SW. 46. 4456

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Engelberg (Schweiz) Hotel National.

Haus ersten Ranges. 3915
Prop. Frau Dr. Müller.

Berliner Neuwascherei

von
Wellritzstr. 46 **A. Weingärtner,** Wellritzstr. 46
empfiehlt

bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pf.
1 Kragen . . . 6 Pf.
1 Paar Manschetten . . . 10 Pf.
1 Kleid . . . 1.60 M.

Anerkannt vorzüglich ist Marke 3772

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von **Julius Steffelbauer, Langgasse 32 im Adler.**

Garantirt reinen Bienenhonig
von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen
ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,
Neugasse, Ecke Mauergrasse. 3000

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feiner Ausführung zu
billigen Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Neugasse 1, 2. 477*

Hausbesitzer-Verein.

Das Bureau des Hausbesitzer-Vereins befindet
sich vom 1. Mai ab 3797

Friedrichstraße 23 Barterre

in dem Hause des Herrn Restaurateur Gabel.

Weimar-Lotterie

50,000 Mk. 10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verloosung. 20,000 Mk. Keine Ziehungsverlegung.

Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

Loospreis 1 Mk. Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

Keine Ziehungsverlegung. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt 200,000 M.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., (Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:
dem Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Zu haben in **Wiesbaden** bei **Moritz Cassel,**
Kirchgasse 40. 4416

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: **Chefredacteur**
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthell: **A. Peiter.**

einem Hoch auf die fernere geistliche Entwicklung der „Cäcilien“ geschlossen.

Perlmutter. Die Firma F. A. Schmidt u. Sohn in Adorf i. S., eine der bedeutendsten Fabriken der Perlmutterwaarenbranche, hat dieser Tage in der Alten Colonnade 3/4 eine Verkaufsstelle für ihre Fabrikate errichtet. Ein ähnliches Geschäft ist — was wohl selten vorkommen dürfte — hier in Wiesbaden noch nicht vertreten, es wird daher von allgemeinem Interesse sein, Näheres über dieses Unternehmen zu erfahren. Der Anfang der Perlmutterwaaren-Industrie ist auf das Jahr 1852 zurückzuführen, in welchem der Buchbinder F. A. Schmidt in Adorf i. S., der in Bad Ems eine Bude für den Verkauf von Buchbinder- und Galanteriewaarenartikeln hatte, die Idee faßte, aus den in der Ems vorkommenden Muscheln Geldschalen, Brocken, Nadeln, Briefbeschwerer usw. anzufertigen. Ermutigt durch die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät, der jetzigen Königin, damaligen Kronprinzessin von Sachsen, blieb die Fabrikation nicht nur bei Elfenmuscheln, sondern es wurden 1856 auch Seemuscheln aus der Südtsee in Verbindung mit Metallmonturen verwendet. 1862 folgten die Molluskenarbeiten und 1863 die Auszeichnung der Firma von Se. Majestät dem König Johann von Sachsen durch Verleihung des Hoflieferanten-Titels. Ein Sohn des Gründers, Herr Oscar Schmidt, welcher als Goldarbeiter gelernt hatte, errichtete zum Zweck der Anfertigung von Metallsachen, die früher bezogen werden mußten, eine Gießerei und es gelang ihm, den Export, welcher bis dahin noch gering war, derart zu erweitern, daß derselbe jetzt einen großen Umfang nach allen Welttheilen einnimmt, so daß die Fabrik heute electric betrieben wird und einschließlich der Arbeiter der Hausindustrie ca. 250 Arbeiter zählt.

Tödlicher Unfall. Der 19 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstandes Phil. Freund in Adorf i. S. ist am Freitag im hiesigen Garnisonsschlager gestorben. Die Heilung eines beim „Springen“ übers Seil „abgetretenen“ bezw. „verstauchten“ Fußes nahm eine so schlimme Wendung und hatte noch andere schwere Krankheitserscheinungen im Gefolge, daß der Bedauernswerthe sein junges Leben nach beinahe zwanzig Wochen langem Krankenzuge aushauchte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 3. Mai. Die gestrige Sonntagsaufführung der „Hugenotten“ zeigte wieder ein in allen Rängen vollbesetztes Haus. In der schon oft gerühmten, vorzüglichen Besetzung der Oper trat Herr Schwegler mit seiner schönen, gewaltigen Stimme den Marcel, Herr Buff-Wiehn in seiner künstlerischen Durchführung den Raoul und sie errangen beide Applaus auf offener Bühne. Fr. Clever stattete den Pagen mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln vornehm und lebenswürdig aus und erzielte, wie die Damen Korb und Penarini, den gebührenden Beifall für ihre reizende Leistung. Die kleineren Rollen waren durch Herrn Ruffeni (St. Bris) u. a. angemessen vertreten. Als Gäste wirkten Herr Basil (Rever) vom Stadttheater in Halle und Herr Pategg vom Stadttheater in Stettin in rühmendwerther Weise mit. Herr Basil hat sehr hübsche Stimmmittel, auch die nötige Beweglichkeit im Spiel, so daß wir einem weiteren Auftreten dieses Künstlers auf der Königl. Bühne mit Interesse entgegen sehen. Ebenso Herr Pategg. Er hat einen Tenor von angenehmem Klang, den wieder zu hören, wir wohl in den nächsten Tagen in der Aufführung der „Weißen Dame“ Gelegenheit haben werden. Die Leitung der erst aufgeführten Oper lag in den bewährten Händen des Herrn Hofkapellmeisters Rebicet. — Noch haben wir einer ganz besonders schwingvollen Aufführung der „Falschen“ Weiber in der vergangenen Woche zu gedenken, in welcher besonders die animierten Leistungen der Damen Jna Schwarz, Elsa Makrott und der Herren Schwegler und Haubrich vom zahlreich erschienenen Publikum hervorragend mit Beifall ausgezeichnet wurden. Wie immer vorzüglich war das Liebespaar durch Fräulein Clever und Herrn Buff-Wiehn vertreten.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 2. Mai. Der Bonnermonat Mai zeitigt außer allerlei farbigen Erscheinungen im Reiche der Botanik und Mode, die Operette auf den Sommerbühnen. In unserem Residenztheater ist sie gestern in Gestalt der „Schönen Galathee“ eingezogen. Daß sie gerade die würdigste Vertreterin ihres Genres wäre, wird wohl Niemand zu behaupten wagen — aber keine andere bietet in demselben Maße Gelegenheit, einige aktuelle Griechen-Couplets zu anzubringen. Weiterhin hat sie den Vorzug (?) den Chor entbehren zu können, und einen den Anforderungen der Kunst entsprechenden Operettenschor zur Minute zusammen zu bringen, hat heutzutage seine Schwierigkeiten. Diese Supplé-„komische Oper“ bietet erdbedeutenden Kräften keine einigermaßen ausreichende Gelegenheit, ihr Können zu zeigen — vom „Chevalier Myras“ etwa abgesehen, und diese Rolle „lang“ Herr Jordan. Daß der vielseitige Künstler auch in der Operette zu Hause wäre, haben wir längst vermutet, er hat indessen gestern Abend unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Als Pygmalion stellte sich Herr Adolf Sieder aus München vor. Sein baritonales gefächtes Organ wird in der Höhe etwas dünn, doch wollen wir ein abschließendes Urtheil heute gewiß nicht fällen. Aus demselben Grunde beschränken wir uns darauf, die vollendete Bühnensicherheit von Fräulein Minna Richetti (Ganymed) und die hohen Ansprüche genügende Verkörperung der Galathee durch Fräulein Jda Wilhelma vom Hamburger Carl Schultze-Theater rühmend hervorzuheben. Das Orchester, unter der Leitung des Hrn. Capellmeisters Stahl setzte manchmal etwas unsicher ein, was bei näherem Bekanntsein aller Mitwirkenden unter- und miteinander zukünftig sicher vermieden wird. Die Regie, in den Händen des Hrn. Jordan, verdient, wie seine Leistung als Mydas, alle Anerkennung. Das Theater war nahezu ausverkauft. Das Publicum amüsierte sich vortrefflich und spendete den Hauptdarstellern lebhaften Beifall.

Königliche Schauspiele. Die Ausgabe der für die Festvorstellungen vorbehaltenen Billets erfolgt in den nächsten Tagen. Auf den an den Abenden jetzt zurück gelangenden Postkarten ist der Tag der Abholung genau angegeben. Bei der Abholung selbst muß, wie nochmals betont wird, die — diesseits mit einer Nummer versehene — Bestellkarte und die Abonnementskarte zur Abholung vorgezeigt werden.

Residenz-Theater. Am Dienstag beginnt die gewöhnliche Operetten-Saison mit H. Desingers bekannter melodischer Operette „Don César“, in denen weitere Künstler debutieren werden, als König: Herr A. William und Fräulein Thelma Weyer in der komischen Partie der Urraca. Den Don César singt Herr A. Sieder, die Maritana Fräulein Wilhelma, den Pueblo Fräulein Richetti,

die bereits am Sonntag mit glänzendem Erfolge in der „Schönen Galathee“ auftraten. Die übrigen Hauptrollen sind mit unseren beliebtesten heimischen Kräften besetzt. Chor und Orchester sind bedeutend verstärkt. Die Operette wird durch Herrn Dr. Rauch selbst in Scene gesetzt werden. Den musikalischen Theil leitet der neu engagierte Capellmeister Herr Stahl.

Spielplan-Entwurf des Frankfurter Stadttheater.
Opernhaus. Dienstag, 4. Mai: Zum 1. Male wiederholt: „Der Pfeifer von Hardt“. Im Ab. Gr. Pr. — Mittwoch, 5. Mai: Gastspiel Francesco Tamagno: „Der Troubadour“. Auf. Ab. Erhöhte Pr. Donnerstag, 6. Mai: „Margarethe“. Im Ab. Gew. Pr. — Freitag, 7. Mai: Gastspiel von Francesco Tamagno: „Der Prophet“. Auf. Ab. Erhöhte Pr. — Samstag, 8. Mai: „Die Regimentstochter“. Vorber zum 1. Male wiederholt: „Sohn des Beliden“. Im Ab. Gew. Pr. — Sonntag, 9. Mai: „Der Pfeifer von Hardt“. Im Ab. Gr. Pr. — Schauspielhaus. Dienstag, 4. Mai: „Maria Stuart“. — Mittwoch, 5. Mai: „Marcelle“. — Donnerstag, 6. Mai: Vorstellung bei kleinen Preisen: „Madame Sans-Gêne“. Auf. Ab. — Freitag, 7. Mai: „Marcelle“. — Samstag, 8. Mai: 1. Vorstellung: „Die versunkene Glocke“. Deutsches Nächstendrama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann. — Sonntag, 9. Mai: 1. Male wiederholt: „Die versunkene Glocke“.

Aus der Umgebung.

B. H. C. Mainz, 2. Mai. Der 1. Handwerkerkongress für den Mittelrhein und Südwestdeutschland fand unter reger Theilnahme im großen Saale des Frankfurter Hofes heute Nachmittag statt. 51 Delegirte aus Hessen, Hessen-Rhess, der bayerischen Rheinpfalz, Baden und Württemberg waren anwesend, welche 5500 Handwerkermeister vertraten. Die Versammlung nahm folgende Resolution einstimmig an: „Der am 2. Mai in Mainz tagende Handwerkerkongress für den Mittelrhein und Südwestdeutschland steht auf dem Standpunkte, daß das gesammte deutsche Handwerk einschließlich der handwerksmäßigen Fabrikbetriebe auf geistlichem Wege zusammengeführt werden muß und zwar mit der Wiederherstellung in Meister, Gesellen und Lehrling; den heute bestehenden Innungen und Handwerkervereinigungen müssen ihre Rechte unverkürzt erhalten bleiben. Zu den Handwerkerkammern sollen nur Handwerkermeister wahlberechtigt und wählbar sein. Weiter soll sich nur der nennen können, der sein Handwerk ordnungsmäßig erlernt hat.“

Der türkisch-griechische Krieg.

Wiesbaden, 2. Mai.

Das neue griechische Ministerium scheint in einer Beziehung einsichtiger zu sein, als das verflorenere; es verleiht nämlich, daßselbe habe im Interesse des Friedens, abschließend seine Zustimmung zur Abberufung des Oberst Bassos von Kreta erteilt. Das wäre für Griechenland selbstverständlich das Heilsamste; denn wenn sich auch die authentischen Berichte bestätigen sollten, daß die Türken bei Belertino eine Niederlage erlitten, so kann dieselbe natürlich auf den Ausgang des Krieges keinerlei Wirkung ausüben. Und dies um so weniger, als die Türken sowohl auf dem westlichen Kriegsschauplatz ununterbrochen vordringen, wie auch im Osten sonst überall mit Erfolg operiert haben. Von Pharsalus aus geht bekanntlich ein Theil der Osmarmer nach Bolo, der andere nach dem westlich vom Ausgangspunkte gelegenen Trikala. Letzteres ist den Türken bereits endgültig in die Hände gefallen.

In Athen geht es nicht nur dem Könige, sondern auch dessen gesamten Familie nicht zum Besten. Dauerliche Ausschreitungen sind neuerdings gegen die Kronprinzessin Sophie, die Schwester unsers Kaisers, verübt worden. Als die Prinzessin von einem Ambulanz-Hospital zurückkehrte, wurde sie vom Pöbel mit so feindlichen Zurufen verfolgt, daß sie in's Hospital zurückflüchten mußte. Ein Wagen wurde abgeschickt und die Kronprinzessin im Carrierte nach dem Palast gefahren. Das königliche Wappen wurde von allen Hofwagen entfernt, damit die Insassen nicht erkannt würden. In einer Kirche wurde das Gebet für die Königsfamilie durch Protestschreie unterbrochen.

Wien, 2. Mai. Nach einer Meldung aus Athen soll es sich bestätigen, daß der König die Rückberufungsordres des Obersten Bassos von Kreta unterzeichnet hat.

Paris, 3. Mai. Der „Soir“ meldet: Die griechische Regierung ordnete eine 48stündige Censur aller Depeschen von Kriegsberichterstattern an, damit die Türken nicht indirect Informationen schöpfen können.

London, 2. Mai. Hier verlautet, daß Lord Salisbury vorgeschlagen habe, eine Konferenz der Mächte in Paris zur Regelung der Orient-Krise einzuberufen. Eine Bestätigung des Gerüchts ist vorläufig nicht zu erlangen.

Constantinopel, 2. Mai. Der Dragoman der russischen Botschaft Maximow war heute in Jildiz Kiosk, um dem Sultan im Namen des Zaren zu der disciplinirten und humanen Haltung der türkischen Truppen auf dem Kriegsschauplatz zu beglückwünschen. Ununterbrochen werden mit der Eisenbahn asiatische Truppen nach der Grenze befördert; die Uebermacht der Türken wird dort bald erdrückend sein.

Constantinopel, 2. Mai. Saad Eddin Pascha ist mit 8000 Mann ausserwählter Truppen von Monastir kommend in Janina eingetroffen. Die Pforte hofft, durch Eingreifen frischer Truppen den Feind baldigst aus Epirus hinauszudrängen und sodann angreifswise vorzugehen.

Athen, 2. Mai. Die Kammer beschloß die Rückberufung der Prinzen vom Kriegsschauplatz und vertagte sich sodann.

Athen, 2. Mai. Gestern griffen die Türken abermals die Positionen um Velestinos an. Die Griechen wehrten sich tapfer und schlugen jeden Angriff zurück. Die Schlacht dauerte 7 Stunden ohne Unterbrechung.

Athen, 2. Mai. Nach Meldungen aus Pharsala dauern die Kämpfe seit 48 Stunden fort. Die Türken griffen die Brigade des Obersten Smolenitz mit 8000 Infanterie, 600 Mann Kavallerie und einer großen Anzahl Kanonen an. Hierbei wurden alle Angriffe zurückgeschlagen. Die Türken erlitten große Verluste.

Athen, 2. Mai. Man glaubt, daß nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Kalli von der thessalischen Armee die Regierung Frankreich um dessen Intervention ersuchen wird.

Athen, 2. Mai. Das neue Ministerium hat sich gestern der Kammer vorgestellt. Ministerpräsident Kalli erklärte, er werde die nationalen Kräfte vereinigen und hoffe auf die einstimmige Unterstützung aller Parteien; Despannis erwiderte, daß seine Partei selbstverständlich das Ministerium voll und ganz unterstützen werde, denn jetzt sei ein Augenblick, wo nicht nur die Kammer sondern die ganze Nation einig sein müsse. Die Aeußerung Despannis rief großen Beifall hervor. Die Kammer-Verhandlungen wurden unter allgemeiner Zustimmung alsdann vertagt.

Athen, 3. Mai. Am Samstag ruhten die Operationen an der Grenze. Die Minister sind in Pharsala eingetroffen der Ministerpräsident Kalli hat noch keinen Bericht eingeleistet. Wie verlautet, bereitet die Regierung einen Protest an die Mächte vor, gegen die Grausamkeiten, welche die türkischen Soldaten an griechischen Verwundeten und Gefangenen begehen. — Oberst Bassos soll ein höheres Commando in Thessalien erhalten. Oberst Stailos dürfte Chef der griechischen Truppen auf Kreta werden.

Athen, 2. Mai. Wie eine Depesche aus Arta meldet, wird eine 8000 Mann starke griechische Brigade unter dem Obersten Bairaktaris einen neuen Vorstoß nach Pentepigadia machen. — Der deutsche Kreuzer Kaiserin Augusta ist von Kreta in Phaleron angekommen.

Kandia, 2. Mai. In verflorenen Nacht griff eine Abtheilung Aufständischer das Fort Izzedin an; sie wurde jedoch durch das lebhafteste Feuer der internationalen Besatzungstruppen zurückgeworfen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser traf gestern Morgen 8 Uhr auf der Wildpark Station ein und wurde von der Kaiserin empfangen. Im Laufe des Vormittags empfing der Kaiser den neuen Gouverneur von Berlin General Graf v. Wedel, und begrüßte gegen 12 Uhr auf der Station Wildpark den Regenten von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht. Zur Tafel war neben diesem auch Reichskanzler Fürst Hohenlohe geladen.

Berlin, 3. Mai. In der Nacht auf Sonntag hat die Klavierlehrerin Marie Garbek gegen ihren Geliebten, den Einjährig-Freiwilligen Robert Rautenstein, ein Attentat verübt. Die Klavierlehrerin, welche von ihrem Geliebten verlassen worden war, feuerte einen Revolvererschuß ab, welcher sein Ziel verfehlte. Bevor sie den zweiten Schuß abgeben konnte, schlug R. ihr mit dem Seitengewehr den Revolver aus der Hand und verletzte sie schwer durch einen Hieb in's Gesicht.

Köln, 3. Mai. Ein hiesiges Blatt bringt die Meldung, daß Regierungspräsident Frhr. v. d. Reke das Oberpräsidium der Provinz Schleswig-Holstein erhalten werde. Andererseits verlautet auch, daß Herr v. d. Reke Oberpräsident in Magdeburg werden und der gegenwärtige Oberpräsident der Provinz Sachsen das Oberpräsidium von Schleswig-Holstein erhalten soll.

Schleswig, 2. Mai. In der vergangenen Nacht brach auf Schloß Gottorp, dem Stommischloß des russischen Kaiserhauses und dem Geburtsort des Königs von Dänemark, in einer leeren Thurmstube Feuer aus, das bei der Größe und Höhe des Schlosses eine große Gefahr für die Kaserne des 16. Husaren-Regiments bildete. Dank der andauernden Windstille gelang es indessen, das Feuer auf den Thurm zu beschränken.

Paris, 3. Mai. Die griechische Gesandtschaft kementirt das vom „Gaulois“ gebrachte Gerücht von dem Tode des griechischen Erbprinzen Constantinos. — Aus offizieller Quelle wird bestätigt, daß England bereits vor 10 Tagen vorgeschlagen habe, die griechisch-türkische Frage durch eine Konferenz der Großmächte zu lösen. Das Londoner Cabinet hatte Paris für den Zusammentritt vorgeschlagen. Jetzt ist auf die Idee vollständig verzichtet worden.

Madrid, 3. Mai. Die Regierung wollte die Anarchisten, welche am vergangenen Freitag nicht zum Tode verurtheilt worden sind, aus Spanien ausweisen. Die Regierungen Belgiens, Frankreichs und Portugals erklärten jedoch, dieselben nicht über die Grenze zu lassen. Infolgedessen wird die spanische Regierung dieselben nach ihren überseeischen Colonien transportiren und dort freilassen.

Lothaldampfschiffahrt August Waldmann
im direkten Anschlusse an die Wiesbadener Straßenbahn
Fahrplan ab 2. Mai 1897.
Man beachte die Abfahrtsstellen.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle obere Brücke).
7⁴⁵ 8⁴⁵ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8¹⁵
In und ab Station Kaiserstraße.—Centralbahnhof je 5 Min. spä-
ter. Von Biebrich nach Mainz (ab Garten vor Krone, untere Brücke).
8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 12¹⁵ 1³⁵ 2³⁵ 3³⁵ 4³⁵ 5³⁵ 6³⁵ 7³⁵ 8³⁰ 9³⁰
In u. ab Station Kaiserstr.—Centr.-Bhf. Mainz je 15 Min. spä-
ter. * nur Sonn- und Feiertage.
Bei Bedarf außerdem Extratouren.

suchen zwecks Heirath Herren=
bekauntschafft. Geßl. Off. unt. E. D. L. M.
an die Exp. d. Bl. 407

C. v. Bockum-Dolffs



kauft die billigsten **Strümpfe u. Socken**
 direct in der Strickeri **Elfenbogengasse 11**
 dicht am Markt. Geſtrickte Strümpfe mit dop-
 peln. u. Spihen. Dieselben können wieder an-
 gestrich werden in Größe von 1 1/2 R. bis zu
 Damenstrümpfen 85 Pf. Alle Arten gestrick-
 te und gewebte Damenstrümpfe von 17 Pfg. bis
 zu den feinsten feid. Socken von 7 Pf. sehr
 sehr stark mit Doppel-Sohlen 60 Pf. u. höher.
 und im Duzend alles billiger. Alle Neuheiten in
Radfahrstrümpfen und Jacken. Allerliebste Kinderjäckchen
 von 20 Pf., Kinderkleidchen von 70 Pf. an, starke Woll- u. Baum-
 woll-Loth 3—10 Pf. Strümpfe werden angestrich und geweb-
 te Nacht zu sehr wir verlangt.
Fr. Neumann.



kauft die billigsten Strümpfe u. Socken
 direkt in der Strickeri Ellenbogengasse 11
 dicht am Markt. Gestricke Strümpfe mit dop-
 peln. u. Spizen. Dieselben können wieder an-
 gestrichet werden in Größe von 1.15 R. bis zu
 Damenstrümpfen 85 Pf. Alle Arten gestricke
 und gewebte Damenstrümpfe von 17 Pf. bis
 zu den feinsten feid. Socken von 7 Pf. sehr
 sehr stark mit Doppel-Sohlen 60 Pf. u. höher.
 ein Duzend alles billiger. Alle Neuheiten in
 u. und Socken. Allerliebste Kinderjäckchen
 Kleidchen von 70 Pf. an, starke Woll- u. Baum-
 Pf. Strümpfe werden angestrichet und geweb-
 wie verlangt
Fr. Neumann.

prakt. Thierarzt
Bismarckring 18.

Gartenkies
bekannter Qualität, bläulich-weiß, melirt, liefert
t. Goor zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Rechnung
Wilh. Wurmbach in Dahlbruch
oder St. Goor.

Maggi's
Suppenwürze, die bei der spe-
samen Hausfrau ebenso beliebt ist,
als bei der guten Köchin, empfohlen
in Original-Gläschen von 35 Pf.
an bestens 1446

J. Rapp, Goldgasse 2.

47 81 50 77 654 817 900 62011 8 274 406 1 75
505 50 642 59 808 98079 405 40 418 58 91 659 75
9887 0 1137 521 53 651 05002 159 25 414 408 45
6288 710 56 15900 66 58 05002 81 944 550 50
4259 620 25 48 07503 69 91 95 11500 499 54
72 884 208 08070 117 16000 43 94 81 05022 804 743
78 072 013 7 31 65 65 18000 760 801 50
70001 229 214 61 811 989 71418 27 68 624 757 804
73211 69 68 159 723 971 721178 217 650 858 74296
381 15600 442 56 728 606 31 65 50 757 846 946 7
72000 179 297 805 449 745 878 989 70167 650 728
65 801 47 27048 328 49 441 79 89 659 762 62
807 62 79179 328 68 400 536 677 726 219 24 70165
302 408 58 871 94 008
50045 57 245 65 460 551 659 700 866 84599 7
500 42 86 58 65 650 650 150 307 584 558 588 9
50032 47 58 411 509 648 774 54111 500 495 7 743 9
50034 47 58 411 509 648 774 54111 500 495 7 743 9
47 58 411 509 648 774 54111 500 495 7 743 9
455 506 606 505 50 900 589137 38 15700 878 72 59
40 51 078 58045 224 351 79 036 001 3 27 754 845 99
000450 198 390 430 230 606 91 508 908 10 01038
154 41 154 390 430 230 606 91 508 908 10 01038
19 47 11000 916 718 15000 825 822 38 911 66 926285 943 70
1200 38 916 15000 941118 561 867 77 93045 538 060 11
68 308 29 81 812 70 492 718 4 97638 05010 46 1500
65 101 91 381 617 60 527 86 4 97638 225 813 61
598 90412 107 204 810 18 455 225 70 99 600 50
65 758 877 15001 902626 10 225 945 405 64 50 50
1300 35 752 408
100227 68 308 38 58 15001 605 681 97 7179 78 99 54
81 54 308 358 78 780 58 225 65 886 714 35 102020 46
81 54 308 358 78 780 58 225 65 886 714 35 102020 46
804 100 91 101027 49 413 57 385 548 34 5504
1100211 185 66 476 57 385 665 791 351 100045 41 653
247 46 36 258 357 51 475 624 62 810 95 1 07070 78 133
248 47 316 29 35 475 624 62 810 95 1 07070 78 133

856 1363 417 51 99 641 751 3000 850 54 18104
(300) 71 111 616 946 99 143477 155 30 693 79 14236
856 76 649 92 746 584 989 144011 84 381 78 350 1563
412 99 549 674 14 752 145440 193 1500 51 27 51 711
616 646 535 11500 61 138040 555 1500 897 511 35
51 813 88 154709 188 389 171 84 1500 401 3000 66 9
651 159047 11500 116 63 93 93 84 3000 31 659 7
857 11500 40 516 84 152100 367 35 646 611 1500
569 910
1190438 208 11500 84 557 11500 430 512 701 1150
77 812 40 197270 866 36 538 858 102966 441 300 1563
(1500) 676 755 177 103016 132 572 755 576 350 65
11 149044 128 1500 66 66 516 783 59 574 960 69
1195171 443 76 11500 519 46 1000 963 75 749 970 59
49 99 003 109020 151 350 94 550 95 51 650 709 52 5
551 979 107003 847 456 751 950 1598541 307
555 99 065 870 1500 392 295 551 430 578 760 868 307
2010022 30 1352 96 295 551 430 578 760 868 307
550 1707 108 1500 444 544 698 40 75 37 38 515 25 20225
700 115 830 758 976 3030510 353 416 67 526 57 61 67
700 77 855 5050586 318 35 445 616 50 91 741 75 9
8863 77 911 11500 48 20070 143 67 219 11 300 447 83
75 004 77 876 505072 1500 999 354 150705 883 75 60
658 709 874 870576 13000 302 845 11500 80 91 978 00
78 930 87 785 200035 55 132 75 435 95 1500 639 4
210930 101 59 577 628 958 975 311080 157 77 979
428 532 008 40 770 850 45 932 93 11200 21152 31 52
13500 536 157 971 119312 1143 65 856 96 11500 37
114033 536 157 971 119312 1143 65 856 96 11500 37
06 422 633 889 59 11500 7100 533 31 997 93 14582
571436 341 311 8 856 66 702 623 31 997 93 14582
511 537151 11500 68 606 70 797 318 91 4
1500 114011 998 56 402 89 341 35 48 3000 703 1500
74 91 121 695 866 901 400 11500 945 444 1500

[illegible][illegible]

44 683 887 818 [5000] 69 67 10017 68 106 883 71 [3000]
962 98
20106 60 92 290 [5000] 634 45 98 685 864 21060
2550 608 55 878 50 907 59 [3000] 20254 156 [11000] 210
3531 616 59 725 984 944 79 55 23172 296 528 83 83 644
575 88 687 783 97 [5000] 54 66 24029 77 [11000] 181
492 503 [5000] 713 504 25161 [300] 250 867 98 98 714
82 92 878 26739 59 66 201 317 58 525 83 969 11450
27926 103 516 887 24195 216 056 [1000] 55 701 9459
29066 200 643 98 732 883
30192 320 40 471 600 715 61 896 39 77 91 31155
65 311 964 12337 515 [15000] 79 678 [3000] 708 848
10311 718 216 38 924 467 559 89 610 57 705 45 705 45
8570 999 34026 290 398 410 64 73 634 73 95 9005
15260 292 71 439 505 71 917 887 96 36299 133 95
709 407 505 57 693 94 37000 117 818 84 883
39294 311 34 448 51 517 35 60 679 718 81 920 8390
5 43 54 73 406 838 844 78 945
40031 [3000] 119 34 587 466 75 536 770 937 86 41023
81 130 254 338 341 119 34 587 466 75 536 770 937 86 41023
641 303 41807 59 534 443 633 60 1070 703 86 385 24
711 71 110 37 31 30000 69 306 53 30000 703 86 385 24
761 97 522 593 418 56 16 31 30000 405 86 385 24
511 310 [3000] 529 31 607 56 16 31 30000 405 86 385 24
47053 15 272 309 401 69 98 546 667 68 73 904 38
50117 40 392 [3000] 411 30 64 722 97 811 86 51066
118 50 389 94 410 611 14 64 725 928 34 51066
63290 43 [3000] 79 410 611 14 64 725 928 34 51066
119 73 97 410 685 611 14 64 725 928 34 51066
545 45 415 697 97 705 83 653 64054 71 116 [5000]
61 977 6911 57 410 611 615 666 728 89 67 6911 57
54 54 572015 206 308 48 60 451 23 658 629 62 6911 57
573 545 414 008 48 67 50000 715 933 6910 451

[illegible]

61 54.77 96.57 150.16 32.4 92 403.3 44 765.89 836.68 917.98
30.05 90 32.4 92 403.3 44 765.89 836.68 917.98
21.026 150.00 83.00 91 408 683 726 45 932.80 911.95
44.09 115.00 83.00 91 408 683 726 45 932.80 911.95
32.054 150.00 83.00 91 408 683 726 45 932.80 911.95
24.618 96 111 954 306 38 456 683 726 45 932.80 911.95
35.022 157 111 954 306 38 456 683 726 45 932.80 911.95
76.874 24.16 150 360 44 68 683 726 45 932.80 911.95
97.239 39 41 150.00 621 98 61 768 817
187 304 39 41 150.00 621 98 61 768 817
30.000 63.00 90 115.00 136 50 525 433 635 511.603
[000] 515 75 678 718 91 19 28 78 823.36 51 603
667 96 76 730 80 841 928 96 840.07 73 1300 103 863
44 714 72 840 92 31 91 115 250 47 631 741 585 45 674
495 330.08 831 115.00 45 758 881 987 89 36010 19 157
995 330.08 831 115.00 45 758 881 987 89 36010 19 157
37.008 41 78 623 595 35114 376 52 440 39.010 99 393
435 150.01 78 623 595 35114 376 52 440 39.010 99 393
40.065 130.00 96 719 830 31 606 37 768 816 44.018
525 355 90 402 880 939 43 100 33 98 528 768 833 14
916 43.062 90 138 416 54 94 76 705 901 44.130 525
316 436 695 807 116 416 54 94 76 705 901 44.130 525
156 361 418 130.01 73 683 878 470.07 64 130.00 115 2388
978 489.40 74 395 150.00 70 416 635 817 75 130.00
49.062 96 130.01 171 412 561 92 718 715 835 582
40.028 40 79 130.01 512 608 717 689 972 130.00 87
61.177 314 32 416 75 503 588 56.075 143 204 5 17 44.018
53 368 583 821 62 75 61.815 315 15 69 31 52 44.018
77 99 768 908 31 64.526 51 130.00 696 130.00 760 66 861
97 934 60 64.066 130 89 217 41 467 616 130.00 46 841
923 85 98 64.066 130 89 217 41 467 616 130.00 46 841
810 57.013 182 504 472 545 628 74 43 89 819 69 874
978 150.01 76 187 488 617 97 37 630
673 716 115.00 150 150 150 150 150 150 150 150 150
931 65 61.65 112 65 445 692 50.718 13.20 52 52.00 826

[illegible]

Werbung d. 4. Klasse 196. Rd. Brem. Lotterie.
 Für die Gewinne über 2000 Mark hat den betreffenden
 Gewinnern in Gegenwart beizufügen.
 (Obst Gewinne.)

49 214 58 310 575 797	1115 58 298 814 24 49 55 491
96 576 15000 885 989 64	9115 58 298 814 24 49 55 491
52 733 940 44 69 8138 64 15000	97 284 11500 306 44 73 559
62 91 78 98 75 82 872 30000	4084 188 338 588 507
841 81 812 75 85 4077 134	960 405 16001 682 704
881 15000 6186 449 15000	94 156 98 800 65 901 43 57
7298 837 95 530 115000	35 71 727 98 812 89
459 44 812 815 990	9091 321 86 302 115000 455 590 612
52 830 978	
10368 980 579 677 597	11011 98 121 232 505 71
713 110 0000 845 51	17198 397 549 707 9
54 932 8130 406 40	695 74 83 873
	14041 15001 100
	13040 150
	53

anständige Leute zu verm. 408*

Mauritiusstraße,
Ecke Kleine Schwallbacherstraße 9,
helle freundl. Wohnung, 2 bis
3 Zimmer, Küche, Keller zu
vermieten. 412*

Dambachthal 8,
2 St., Vorderh., elegant u. ein-
fach möbl. Zimmer, am liebsten
für Häubig, per sofort oder
später zu vermieten. 404*

Wiegergasse 37
Ecke Goldgasse, ein Dachlogis
per sofort oder 1. Juni zu ver-
mieten. 384*

**Herrschastliche
Wohnung**
am 11. u. 12. Oktober, um

von 11 bis 12 Stunden
den erforderlichen Nebenräumen,
womöglich ganzes Haus mit
2500 Mark sofort oder
möglichst bald zu mietzen
gesucht. Späterer Ankauf nicht
ausgeschlossen. Anerbieten mit
Angabe des Mietpreises unter
N. G. 47 an die Expedition
dieses Blattes. 403*

Ein ital. weiser
Seiden-Spiz
wachsam und Stubenrein
zu verkaufen, „Villa Rhein-
ried“, Eltville. 410*

Bessere billige Speise-
wirthschaft befindet
sich Mauritiusstraße 9,
Kleine Schwalbacherstraße 2,
Mittelfeld 10, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 8

Wittentageßen 40 Pfg. und
höher, Abendsessen 28 Pfg.
und höher, Kaffee u. warme
Speisen zu jeder Tageszeit
bei Ph. Kolb. 413^w

Ein zu jeder Arbeit williges
Mädchen
gesucht Langgasse 19, 2 Tr. 421^a

Kulmbacher Bier
(Beybrau)
 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Glaschen empfiehlt
Ph. Schmidt,
388^a Wauergasse 8.

Wer seine Frau lieb hat
und
vormwärts kommen will, lese Buch
"Lieber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen." 1 Rtl.-Marlen. Cister-
Verlag, Dr. G. Hamburg, 422^a

Hotel u. Badhaus z. Schwarzen Bock

Eröffnung der neuerbauten Bäder.

Mit allem Comfort ausgestattet.

 **Directe Zuleitung vom Kochbrunnen.** 

Kalte und warme Brausen. Douchen. Abonnement.

Mineral- und Süsswasserbäder zu jeder Tageszeit.

Hiermit erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Orte eine

Weisskalklöscherei

errichtet haben.

Durch günstige Verhältnisse sind wir in der Lage mit eigenem Fuhrwerk zu sehr billigen Preisen jedes Quantum **Weisskalk** prompt liefern zu können.

Im Bedarfsfalle halten wir uns bestens empfohlen und zeichnen

Hochachtend

Hasbach & Jäger.

Büreau: Dranienstraße 62.

Lager und Löscherei: verlängerte Nicolaßstraße am Uebergang der Schwalbacher Bahn.

Leichtlöslicher Haushalt-Cacao

per Pfd. nur Mk. 1.20.

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10, Luxemb. Hoflieferant, Delaspestr. 9.
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2.
Fernsprecher 78. 3587

Das Schuh-Lager

von

Friedrich Vogel,

23 Wellrigstraße

empfehlen

Wellrigstraße 23

Confirmanten-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
waren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen.
Zurückgegebene Schuhwaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

Jede Frau gewinnt

Zeit, Geld und Mühe, wenn sie **Reiss-Wichse** ver-
wendet, denn dieselbe gibt rasch einen schönen Glanz und
verbraucht sich langsam, weil sie mit Wasser stark ver-
dünnt werden muß.

Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln
à 5 und 10 Pfg. sind zu haben in allen Drogerien und
besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Die Schulen des Vereins beginnen ihr neues
Schuljahr mit der Aufnahme von Schülerinnen
Dienstag, den 4. Mai, Nachmittags 5 Uhr,
in dem Schulhause Schulberg 12.

In der **Flick- und Nähschule** unterrichtet eine
geprüfte Handarbeitslehrerin in 4 Wochenstunden im
Nähen, Flicken, Umändern von Kleidern, Zuschneiden
und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungs-
stücken. Das Honorar beträgt für das Halbjahr nur
2 Mark. Anmeldungen werden auch in der **Victor-
schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13**, entgegen-
genommen.

Die **Fortbildungsschule für Mädchen** will
ebenfalls 4 Wochenstunden ihre Schülerinnen im prakti-
schen Rechnen weiter bilden und sie mit den schrift-
lichen Arbeiten des Geschäftslebens, speciell auch mit der
einfachen Buchführung und der Wechsellehre vertraut
machen. Das Honorar beträgt für's Halbjahr 5 Mk.

Anmeldungen können auch bei den Lehrern an
der Schule, den Herren **Küster, Nerostraße 46**,
und **Hötzel, Weßendstraße 7**, erfolgen.
Der Ausschuss.

Durch die Immobilien-Agentur
Carl Wagner, Roonstr. 3 Part.,
zu verkaufen:

Haus mit Bäckerei und Wirtschaft,
Haus mit Wirtschaft und Specerei,
Haus mit besserer Wirtschaft,
Haus mit Colonialwaarenhandlung,
Haus mit Schreinerwerkstatt,
Haus mit Holz- und Kohlenhandlung,
div. Häuser mit Werkstätten,
1 kleines und 1 größeres Hotel, 420*
mehrere kl. u. gr. Villen u. Privathäuser etc.

Guten bürgerlich. Mittagstisch 45 Pf.
Abendstisch 25 Pfg. an

5 Schulgasse 5
Speisewirtschaft.

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.
Sprechstunden für Zahnleidende 8-5 Uhr. 142

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiser.

Weseler Geld-Lotterie.

II. Klasse Ziehung am 6. und 7. Mai.

¹/₂ Loos M. 5.50, ¹/₄ Loos M. 11.—

Porto 10 Pfg., Liste incl. Porto 30 Pfg.
empfiehlt und versendet gegen Nachnahme

Moritz Cassel,

Haupt-Collecteur, Kirchgasse 40. 3749